

TBW • LTVB • HTV • TRP • SLT •

# swing & step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Januar 2008

**Trophy-Sieger bei  
den Senioren I  
Michael und  
Angelika Groß**

## **Baden-Württemberg**

*Außerordentlicher  
Verbandstag  
Horst Fröscher 80 Jahre  
Endturnier TBW  
Trophy Senioren*

## **Bayern**

*Rückblick auf  
DM Formationen  
Das Alpenseminar*

## **Hessen**

*Landesmeisterschaften  
Sportlerehrung  
Hess. Jugendpokal*

## **Rheinland-Pfalz**

*Ranglistenturnier  
in Mainz*

## **Saarland**

*Sieg für Saarlouis-  
Jugend*

Swing & Step erscheint  
monatlich als eingetragte  
Beilage des Tanzspiegels für  
die Landestanzsportverbände  
im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanz-  
sportverbände Baden-Württem-  
berg (<http://www.tbw.de>),  
Bayern ([www.ltvb.de](http://www.ltvb.de)), Hessen  
(<http://www.htv.de>),  
Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis,  
Tanzwelt Verlag (Leitung),  
Petra Dres (TBW), Lothar Poth-  
felder (LTVB), Cornelia Straub  
(HTV), Margareta Terlecki (TRP),  
Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe  
Impressum Tanzspiegel  
Titel-Foto: Dres

**IMPRESSUM**

# Wahlen vom April bestätigt

## Außerordentlicher Verbandstag ändert Satzung

Der Beginn des außerordentlichen Verbandstages am 1. November 2007 in Höfingen verzögerte sich zunächst um eine halbe Stunde. Man wollte die Auszählung der genauen Zahl der vertretenen Vereine und der damit verbundenen Stimmen abwarten. Die Zählung ergab, dass von 267 ordentlichen Mitgliedern 153 mit 1042 Stimmen in Höfingen vertreten waren. Damit war dieser außerordentliche Verbandstag eindeutig beschlussfähig.

Der im April durchgeführte ordentliche Verbandstag war genau an dieser Situation gescheitert. Es waren drei Mitglieder zu wenig anwesend gewesen. Nach Prüfung der vergangenen Verbandstage hatte sich herausgestellt, dass auch die der letzten zehn Jahre nicht beschlussfähig gewesen waren. Dieser Fehler entstand durch ein Missverständnis bei der Auslegung der Satzung. So war das Präsidium in den letzten zehn Jahren der Meinung, die Anzahl der vertretenen Stimmen müsse die Grenze von 25 Prozent überschreiten. Tatsächlich aber mussten mehr als 25 Prozent der ordentlichen Mitglieder auf dem Verbandstag anwesend oder vertreten sein.

Doch als der eigentliche Verbandstag beginnen sollte, war er fast schon wieder zu Ende. Die ordnungsgemäße Einladung zu dem außerordentlichen Verbandstag wurde angezweifelt. Eine Regelung in der Satzung, wie zu einem außerordentlichen Verbandstag einzuladen ist, gibt es nicht – ein Manko, wie jetzt festgestellt wurde. Die anwesenden Juristen waren, wie im vergangenen halben Jahr auch, als es um die Beschlussfähigkeit des Verbandstages in Mannheim ging, unterschiedlicher und zum Teil gegensätzlicher Meinung, was das Procedere der Einladung betraf. So vertrat die eine Seite die Auffassung, dass mangels ausdrücklicher Regelung nach dem üblichen Verfahren – also wie für einen ordentlichen Verbandstag – einzuladen sei. Die Gegenseite war der Meinung, dass die möglichst sicherste und nachweisbarste Variante (Einschreiben mit Rückschein) zu wählen sei, damit gewährleistet sei, dass auch alle Mitglieder die Einladung erhalten haben. Nach einer kurzen Unterbrechung und Beratung mit den Juristen der verschie-

denen Meinungslager entschied das Präsidium, den Verbandstag fortzusetzen.

Bei der Aussprache über die Berichte kam es zum Teil zu kontroversen, aber im Ganzen immer offen und sachlich geführten Diskussionen. Bei der anschließenden aus dem Plenum beantragten Einzelentlastung wurde das Präsidium, das bis April 2006 im Amt war, bis auf die Herren Lenz (Vizepräsident) und Worm (Schatzmeister) entlastet.

Da die meisten Anträge nur Anträge auf Auskunft waren, war hier keine Abstimmung notwendig. Die betroffenen Parteien gaben Auskunft und die offenen Fragen wurden beantwortet. Die notwendigen Satzungsänderungen wurden vom Plenum mit Mehrheit befürwortet. So wurde auch eine Satzungsänderung bezüglich der Beschlussfähigkeit beschlossen. Die Grenze der anwesenden Mitgliedsvereine wurde gestrichen und die Beschlussfähigkeit durch die ordnungsgemäße Einladung legitimiert. Das Plenum gab dem Präsidium beziehungsweise dem noch neu zu wählenden Präsidium und vor allem den Kassenprüfern die Aufgabe, zukünftig die Ausgaben nicht nur auf Richtigkeit sondern auch auf Angemessenheit zu überprüfen. Dies wurde als Antrag formuliert und von der Mehrheit des Plenums beschlossen. Die genauen Inhalte der Anträge, das Abstimmungsergebnis und die daraus resultierenden Änderungen werden im Protokoll zum Verbandstag veröffentlicht. Dieses ist auf der Homepage des TBW abrufbar.

Bei den Neuwahlen zum Präsidium gab es auf jedem Posten nur einen Bewerber. Während der Präsident, der Vizepräsident und der Schatzmeister in geheimer Wahl mit rund drei Viertel der Stimmen wieder gewählt wurden, erfolgte die Besetzung der übrigen Posten einstimmig in offener Abstimmung. Das alte wie neue Präsidium setzt sich wie folgt zusammen: Wilfried Scheible (Präsident), Klaus Theimer (Vizepräsident), Uwe Nagel (Schatzmeister), Heidi Estler (Schriftführerin), Volker Günther (Sportwart), Gerhard Zimmermann (Jugendwart), Maritta Böhme (Breitensportwartin), Petra Dres (Pressesprecherin).

PETRA DRES

## Heilbronner Tanzsporttage

Ein volles Haus konnte der Vorsitzende des ATC Blau Gold Heilbronn, Siegfried Schropp, an beiden Tagen der Heilbronner Tanzsporttage im Hofwiesenzentrum begrüßen. Insgesamt 34 Wettkämpfe wurden in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen ausgetragen, wobei rund 160 Paare aus dem südwestdeutschen Raum und der Schweiz über das Parkett wirbelten. Mit Ausnahme der Senioren waren alle Altersklassen gefordert; der große Anteil an Kinder-, Junioren- und Jugendpaaren spricht für die positive Entwicklung im Tanzsport.

Die Heilbronner Tanzsporttage erfreuen sich nun schon zum vierten Mal großer Beliebtheit. Die Paare nahmen die Gelegenheit, mehrmals starten zu können, gerne wahr, zumal das Hofwiesenzentrum einen angenehmen und großzügigen Rahmen bot. Trotz der Vielzahl der Wettbewerbe konnte der Terminplan an beiden Tagen eingehalten werden. Schließlich waren sich Akteure, Wertungsrichter, Zuschauer und Ausrichter einig: eine gelungene Veranstaltung.

Die von der Stadt Heilbronn gestifteten Goldmedaillen gingen an folgende Paare:

Kinder C-Standard: Finn Bergmann/  
Liana Mkrтчjan, TSC Schwarz-Gold  
Aschaffenburg

Kinder C-Latein: Oleg Stepanov/Maria  
Wolf, TSA d. TUS Stuttgart

Jugend B-Standard: Nico Kirchmann/  
Sabrina Metzger, ATC Blau-Gold  
Heilbronn

Jugend B-Latein: Cedric Kiefer/Alek-  
sandra Jedrzejewski, TSC Residenz  
Ottweiler



Nico Kirchmann/Sabrina Metzger  
gewannen das Turnier der Jugend  
A-Latein und – in etwas anderer Klei-  
dung – der Jugend B-Standard.  
Foto: privat

## LTVB - TBW - HTV - TRP - SLT Ausschreibung der Gebiets- meisterschaften 2009

Jugend A-Latein: Nico Kirchmann/Sabrina Metzger, ATC Blau-Gold Heilbronn

Junioren I B-Latein: Daniel Shapilov/Annsohpie Mürle-Thür, ATC Blau-Gold Heilbronn

Junioren II B-Latein: Lars Gümperlein/Katharina Dahm, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

Hauptgruppe B-Standard: Patrick Bonner/Nicole Georg, TG Grün-Gold Saarbrücken

Hauptgruppe B-Latein: Alexander Gadenne/Olga Steinke, ATC Blau-Gold Heilbronn

Hauptgruppe II B-Standard: Helge Uihrig/Désirée Hilbring, TTK Zürich

Hauptgruppe A-Latein: Marius Eckert/Franziska Freyer, TSG Grün-Gold Heidelberg

Hauptgruppe II A-Latein: Harald und Anja Dormann, TTC Erlangen.

CHRISTA NOLLER

|                 |   |             |                |
|-----------------|---|-------------|----------------|
| Turnier-Titel   | Gebietsmeisterschaften DTV/Süd-Bereich                              |             |                |
| Veranstalter    | Die Landestanzsportverbände   |             |                |
| Startberechtigt | Paare der beteiligten LTV mit entsprechender DTV Startberechtigung. |             |                |
| Turnierarten    | Hauptgruppe S-  | Kombination |                |
|                 | Junioren II   | Kombination |                |
|                 | Jugend  | Kombination |                |
| Turnierang      | I. Ordnung - Qualifikation zur DM -                                 |             |                |
| Termine         | Junioren II   | Kombination | 28./29.03.2009 |
|                 | Jugend  | Kombination | 28./29.03.2009 |
|                 | Hauptgruppe S   | Kombination | 28./29.03.2009 |

Die Termine resultieren aus dem DTV Wettkampfrahmenplan 2009 und können ohne Rücksprache nicht geändert werden. Die Turniere können getrennt oder an einen Ausrichter vergeben werden.

Turnierleitung Die Turnierleitung muss vom ausrichtenden Club gestellt werden. Für die Turnierleitung muss ein LTV- Chairman eingeladen werden.

Wertungsrichter Für jede Veranstaltung werden von den beteiligten LTV je 1 Wertungsrichter benannt. Die Vergütung muss vom Ausrichter übernommen werden und entspricht der Spesenordnung bei Deutschen Meisterschaften. Bei Veranstaltungen, die nach 18.00 Uhr beginnen bzw. enden, ist den WR und dem LTV-Chairman grundsätzlich Übernachtung (DZ) anzubieten.

Vergütung Für die Paare muß keine Vergütung gezahlt werden. Angebotene Vergütungen werden jedoch bei der Vergabe berücksichtigt

Bewerbungen Bis 01.05.2008 an den Süd-Beauftragten Harro Funke, Am Wingert 6, 55270 Klein Winterheim

In der Bewerbung ist anzugeben

1. Veranstaltungsort
2. Turnierbeginn - Turnierablauf
3. Größe, Form und Belag der Tanzfläche
4. Art der Musik
5. Art der Veranstaltung

Die Vergabe der Turniere erfolgt durch die Sportwarte der beteiligten Landesverbände. Nach erfolgtem Zuschlag kann ein Turnier nicht mehr zurückgegeben werden.

Wenn die Meisterschaft als Abendveranstaltung durchgeführt wird, darf die Vorrunde nicht vor 17.00 Uhr beginnen und das Turnier ist ohne größere Unterbrechung durchzuführen.

Das Turnier der Jugend muß spätestens 19.00 Uhr beginnen und muß von der Vorrunde bis zur Endrunde ohne größere Pausen durchgeführt werden.

Für jeden beteiligten LTV sind 4 Eintrittskarten kostenfrei bereitzustellen.

Anzeige

## Die Aufsteiger

*Werner und Maria Sauter*

Mit der Silbermedaille bei der Landesmeisterschaft der Senioren III A hatten Werner und Maria Sauter alle Punkte und Platzierungen für den Aufstieg in die S-Klasse zusammen. Ende 1999 begannen sie mit dem Turniersport bei den Senioren II C und schafften 2001 den Sprung in die B-Klasse. Nur zwei Jahre später, nämlich 2003, tanzte das Paar vom TSC Welfen Weingarten in der A-Klasse und das immer erfolgreicher. In 97 Turnieren ging das Ehepaar Sauter an den Start, dabei erreichten sie 59 Mal die Runde der besten sechs und wurden in 29 Finals auf das Treppchen gewertet. Mit dem Vizelandesmeistertitel der Senioren III A schafften sie schließlich den Sprung in die höchste deutsche Klasse.



Werner und Maria Sauter. Foto: Dres

# CreAtex

*Dance Collection M.Schillak + H.Thurau GbR*

- Standardkleider + Lateinkleider  
individuell maßgeschneidert und fertige Modellkleider
- Frackhemden (auch Stretchbodies)
- Tanzschuhe • Accessoires • Zubehör

Eibenweg 2 • 71297 Mönshheim-Appenberg  
Telefon (0 70 44) 50 80 + 60 72 • Fax (0 70 44) 60 71

## Fortbildungslehrgänge 2008

| Zielgruppe                            | Datum           | Zeit                 | Ort          | Anmeldung bei      | Thema   | Referent   | Gebühr             | UEs fachl./überfachl. |
|---------------------------------------|-----------------|----------------------|--------------|--------------------|---|--|--------------------|-----------------------|
| Tr. C/Tr. C Breitensp./Paare          | 20.01.2008      | 17:00-20:00          | Aalen        | TBW-Böhme          | Tango Argentino   | Gaby und Roland Maison   | 15,00 €            | 3/0                   |
| Tr. C Breitensport                    | 20.01.2008      | 10:00-16:00          | 1. TCL       | TSTV-BW-Altenburg  | Latino Tänze: Von Son bis Cumbai  | N.N.   | 32,00 € (21,00 €)  |                       |
| Tr. C Breitensport                    | 27.01.2008      | 10:00-16:00          | LLZ          | TBW-Böhme          | Standard  | Bernd Junghans   | 22,00 €            | 7/0                   |
| Tr. C/Tr. C Breitensp./Paare          | 10.02.2008      | 17:00-20:00          | Stuttgart    | TBW-Böhme          | Tango Argentino   | Gaby und Roland Maison   | 15,00 €            | 3/0                   |
| Tr. C Breitensport                    | 17.02.2008      | 10:00-16:00          | LLZ          | TBW-Böhme          | Discofox  | Andreas Krug   | 22,00 €            | 7/0                   |
| Tr. C Breitensport                    | 22.-24.02.2008  | Beg. 17 h, Ende 12 h | Ruit         | TBW-Böhme          | Aktiv älter werden:   |  |                    |                       |
| Trainer C/B + WR + Paare              | 02.03.2008      | 10:30-15:00          | LLZ          | TSTV-BW Burckhardt | Interessante Tanzformen für Senioren<br>Laird Technik 6th Edition                           | Susanne Joos, Bernd Junghans   | 80,00 €            | 15/0                  |
| Tr. C/Tr. C Breitensp./Paare          | 09.03.2008      | 17:00-20:00          | Stuttgart    | TBW-Böhme          | "Supplement", neue Figuren von Julie Laird  | Evelyn Hörmann   | 32 € (21 €)        | 6/0                   |
| Tr. C Breitensport                    | 16.03.2008      | 10:00-16:00          | LLZ          | TBW-Böhme          | Tango Argentino<br>Tanzend ins hohe Alter: Tanzformen für Senioren                          | Gaby und Roland Maison<br>Helga Greiner, Susanne Joos,<br>Sabine Schneider | 15,00 €<br>22,00 € | 3/0<br>7/0            |
| WR C/A/S, Tr. C/B,<br>Fach-ÜL, BS, TL | 28.-30.03.2008  | Beg. 14 h, Ende 15 h | Enzklosterle | TBW-Gallus-Groß    | Kombinationslehrgang "Super Kombi" Enzklosterle (Standard/Latein, Breitensport, TL-Seminar) |  | 32 € (21 €)        |                       |
| Tr. C Breitensport                    | 12.04.2008      | 10:00-16:00          | 1. TCL       | TSTV-BW-Altenburg  | Tanzen mit Kindern  | Daniela Orasani  | 15,00 €            | 3/0                   |
| Tr. C/Tr. C Breitensp./Paare          | 27.04.2008      | 17:00-20:00          | Aalen        | TBW-Böhme          | Tango Argentino   | Gaby und Roland Maison   | 16,00 €            | 3/0                   |
| Tr. C/Tr. C Breitensp./Paare          | 02.05.2008      | 18:30-21:30          | Stuttgart    | TBW-Böhme          | Tango Argentino   | Bernd Junghans   | 80,00 €            | 5/10                  |
| Tr. C Breitensport                    | 30.5.-16.2.2008 | Beg. 17 h, Ende 12 h | Albstadt     | TBW-Böhme          | Formationen im Breitensport   | Bernd Junghans   | 22,00 €            | 7/0                   |
| Tr. C Breitensport                    | 08.06.2008      | 10:00-16:00          | LLZ          | TBW-Böhme          | Latein  | Bernd Junghans   | 17,00 €            | 3/0                   |
| Tr. C/Tr. C Breitensp./Paare          | 22.06.2008      | 17:00-20:00          | Aalen        | TBW-Böhme          | Tango Argentino   | Gaby und Roland Maison   | 32,00 € (21,00 €)  | 0/4                   |
| Trainer C/B + WR + Paare              | 05.07.2008      | 17:00-20:00          | LLZ          | TSTV-BW Burckhardt | Raum: Welche Rolle spielt der Raum im Tanzen?   | Joachim Krause   | 18,00 €            | 3/0                   |
| Tr. C/Tr. C Breitensp./Paare          | 20.07.2008      | 17:00-20:00          | Stuttgart    | TBW-Böhme          | Tango Argentino   | Gaby und Roland Maison   | 80,00 €            | 15/0                  |
| Tr. C Breitensport                    | 19.-21.9.2008   | Beg. 17 h, Ende 12 h | Ruit         | TBW-Böhme          | Englische Contras und Round Dances  | Anthony Heywood  | 22,00 €            | 4/3                   |
| Tr. C Breitensport                    | 05.10.2008      | 10:00-16:00          | LLZ          | TBW-Böhme          | DTSA, Alte Tänze  | Bernd Junghans   | 32,00 € (21,00 €)  |                       |
| Fach-ÜL BS,(Tr. C/B)(Paare)           | 11./12.10.2008  | Beg. 10, Ende 17.30  | 1. TCL       | TSTV-BW-Altenburg  | 6. Breitensportwochenende TBW u. TSTV-BW  | diverse  | 22,00 €            | 7/0                   |
| Tr. C Breitensport                    | 09.11.2008      | 10:00-16:00          | LLZ          | TBW-Böhme          | Tango Argentino   | Bernd Junghans   | 32 € (21 €)        | 4/0                   |
| Trainer C/B + WR + Paare              | 09.11.2008      | 10:00-13:00          | LLZ          | TSTV-BW Burckhardt | Standard: Drehungen, Promenadenpositionen<br>und andere "Knackpunkte"                       |  | 32 € (21 €)        |                       |
| Tr. C Breitensport                    | 30.11.2008      | 10:00-16:00          | 1. TCL       | TSTV-BW-Altenburg  | Tango Argentino   | Joachim Krause<br>N.N.   | 32 € (21 €)        |                       |

### Orte

1. TCL Clubheim des 1. TC Ludwigsburg, Erlenweg 1, 71638 Ludwigsburg, Tel. 07141-57046  
 Albstadt Landessportschule Albstadt, Vogelsangstr. 21, 72438 Albstadt, Tel. 07432-98210, Fax 07432-982116, Homepage: www.lssa.de  
 LLZ Landesleistungszentrum Pforzheim, Heidenheimer Str. 3-5, 75179 Pforzheim, Tel. 07231-314910  
 Ruit Sportschule Nellingen-Ruit, Zinsholzstr., 73760 Ostfildern, Tel. 0711-34840, Fax 0711-3484147, Homepage: www.sportschuleruit.de

Weitere Informationen auf der nächsten Seite

# Ständchen vom Gold-Team

## Empfang des 1. TCL zum 80. Geburtstag von Horst Fröscher

Mit einem festlichen Empfang in seinem Clubheim feierte der 1. TCL seinen Ehrenpräsidenten Horst Fröscher, der 80 Jahre alt geworden war. Gekrönt wurde die Veranstaltung durch ein Ständchen des frischgebackenen Deutschen Meisters, der Standard-A-Formation des TCL, die gerade noch rechtzeitig mit dem Bus aus Bochum eintraf, um den Jubilar überraschen zu können.

Oberbürgermeister Werner Spec würdigte vor rund 150 Gästen Horst Fröscher als einen Sportfunktionär, dem die Stadt zu großem Dank verpflichtet sei. Er habe mit unermüdlichem Einsatz den 1. TCL zu seiner Größe und zu großen Erfolgen auf nationaler und internationaler Ebene geführt. Dies sei „unbezahlabar für die Stadt und beispielgebend für die Jugend“. Dem „Flaggschiff“ des Clubs, der Standard-A-Formation, gratulierte der OB zur grandiosen Leistung in Bochum, die mit dem Meistertitel belohnt wurde.

TCL-Präsidentin Gaby Wulff erinnerte in ihrer Rede an die herausragende Rolle, die Fröscher für den Club gespielt habe. „Ohne ihn würden wir heute hier nicht sitzen“, fasste sie



Horst Fröscher im Kreis „goldiger“ Damen. Foto: privat

seine Aufbauarbeit zusammen. In 32 Präsidentenjahren hatte Fröscher den TCL zum mitgliederstärksten und leistungsstärksten Tanzclub Deutschlands gemacht. Dies unterstrich auch der Sportwart des Deutschen

Tanzsportverbands und ehemalige Mitstreiter Fröschers, Michael Eichert, der die Grüße des DTV-Präsidenten Franz Allert (Berlin) überbrachte. „Niederlagen haben ihn nie mutlos gemacht“, lobte er den Mann, der das „Wunder von Ludwigsburg“ schuf und mit dem er 25 Jahre lang als Sportwart des 1. TCL eng zusammengearbeitet hatte. Der Sport brauche Männer mit Visionen, erklärte Eichert, und Horst Fröscher sei immer ein Garant dafür gewesen, dass seine Visionen auch umgesetzt werden.

„Du warst ein großes Vorbild für mich“, erklärte auch der Vorsitzende des Tanzsportverbands Baden-Württemberg Wilfried Scheible aus Stuttgart. Horst Fröscher habe durch seinen Einsatz dafür gesorgt, dass das Tanzen Anerkennung in der Sportfamilie gefunden habe. Für den Sportkreis Ludwigsburg verlieh dessen Vorsitzender Reinhardt Weiss dem Jubilar den Ehrenbrief des Kreisverbands. Die Grüße des MTV Ludwigsburg, dem Fröscher seit seinen Kindertagen verbunden ist und für den er im Handball und in der Leichtathletik angetreten ist, überbrachte Anton Herr von den Seniorenhandballern.

Umrahmt wurde die Feierstunde vom Streichquartett des Ludwigsburger Sinfonieorchesters und einem Gesangsquartett, munteren Sketchen und einem improvisierten Lobgesang der siegreichen A-Formation. Zum guten Schluss stiegen vor dem Tanzsportzentrum am Erlenweg 80 bunte Luftballons in den grau verhangenen Himmel.

GÜNTHER JUNGNICKL

## Fortbildungslehrgänge 2008

Bitte geänderte Zahlungsmodalitäten beachten:

Geben Sie bitte bei der Anmeldung und der Bezahlung unbedingt die Lehrgangs-Nummer an. Die angegebenen Teilnahmegebühren sind grundsätzlich mit der Anmeldung per erteilter Einzugsermächtigung oder Überweisung im Voraus zu bezahlen. In Ausnahmefällen kann auch ein Scheck oder Barzahlung akzeptiert werden. Hierfür wird allerdings jeweils eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 2,00 € erhoben. Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Lehrgangsbeginn! Bei Nichtteilnahme erfolgt keine Rückerstattung.

TSTV-BW-Mitglieder haben einen TSTV-BW-Lehrgang/Jahr (Wert 21,00 €) frei und zahlen ansonsten die in Klammern gesetzten Gebühren.

### Anmeldung

|                    |  |
|--------------------|--|
| TBW-Böhme          | Maritta Böhme, Kantstr. 9, 73457 Essingen, Tel. 07365-6927 und Fax 07365) /921365, E-Mail: boehme@tbw.de                   |
| Bankverbindung     | TBW, Commerzbank Mannheim, BLZ 670 400 31, Konto-Nr. 36 21 505   |
| TBW-Gallus-Groß    | Rudi Gallu-Groß, Im Mühlengrund 12, 76456 Kuppenheim, Tel.: 07222-1046224, Fax: 07222-1046280, E-Mail: gallus-gross@tbw.de |
| Bankverbindung:    | TBW, Commerzbank Mannheim, BLZ 670 400 31, Konto-Nr. 36 21 505   |
| TSTV-BW-Burckhardt | Heinz Burckhardt, Gartenstr. 20/3, 70825 Korntal, Tel. und Fax 0711-833895, E-Mail: heinz.burckhardt@t-online.de           |
| Bankverbindung     | TSTV-BW, Dresdner Bank Konstanz, BLZ 692 800 35, Konto-Nr. 0 604 183 800   |
| TSTV-BW-Altenburg  | Christine Altenburg, Sucystr. 2, 74321 Bietigheim-Bissingen, Tel: 0160-90507040, E-Mail: TSTVBW-Junghans@gmx.de            |
| Bankverbindung     | TSTV-BW, Dresdner Bank Konstanz, BLZ 692 800 35, Konto-Nr. 0 604 183 800   |

Änderungen vorbehalten! Beachten Sie bitte auch die Veröffentlichungen im Tanzspiegel, im Internet unter "www.tbw.de" und bei den badischen Sportbünden oder beim WLSB.

# Stress schon vor dem Beginn

## Endturnier TBW-Trophy Senioren in Sinsheim

**W**er kennt das nicht? Da muss ein Turnier verlegt werden, weil die Räumlichkeiten zu dem geplanten Termin nicht zur Verfügung stehen und schon bekommt der restliche Turnierplan Probleme. So kam es, dass nicht nur das letzte Qualifikationsturnier der TBW-Trophy der Senioren auf dem gleichen Wochenende lag wie die Deutschen Meisterschaften der Senioren I S, es waren auch nur 14 Tage Zeit bis zum Endturnier der Senioren in Sinsheim. Zieht man davon noch die Vorbereitungszeit ab, blieben am Ende knapp anderthalb Wochen für Einladungen, Meldungen und Organisation.

So begann das eigentliche Turnier für die Verantwortlichen schon einen Tag früher. Der Sportwart des TSC Rot-Gold Sinsheim, Werner Raifarh, musste sich am Freitag vor der Veranstaltung extra einen Tag Urlaub nehmen, da ihm die Teilnehmer des Endturniers und die Wertungsrichter erst in der Nacht von Donnerstag auf Freitag übermittelt wurden. Das lag aber nicht an Trophy-Manager Thomas Estler. Die Zeitspanne von 14 Tagen zwischen dem letzten Qualifikationsturnier und dem Endturnier war einfach zu kurz, um alles richtig geordnet über die Bühne gehen



*Holten die Goldmedaille bei den Senioren S-Latein: Markus und Stephanie Grebe.*



*Platz zwei bei den Senioren S-Latein: Michael und Claudia Sawang.*

zu lassen. Dazu kam auch noch ein technischer Defekt des Faxgeräts im Hause Estler, der, wie sollte es auch anders sein, genau dann eintrat, als Familie Estler in Zwickau bei der Deutschen Meisterschaft der Hauptgruppe S-Standard weilte. Das Ehepaar Raifarh schaffte es aber dennoch rechtzeitig, alle Paare im Turnierprogramm anzulegen und somit die Grundlage für das Gelingen des Endturniers zu schaffen.

Nicht alle Turniere waren mit der Idealzahl von zwölf Paaren besetzt. In den unteren Klassen gibt es zudem das Problem, dass die Paare mitten in der Trophy-Serie aufsteigen und vor allem die D-Klasse regelrecht entvölkert wird. Doch trotz aller Widrigkeiten konnte Trophy-Manager Thomas Estler auch in diesem Jahr den Senioren großes Interesse und jede Menge Eigeninitiative bei den Meldungen für das Endturnier bescheinigen.

Beim Turnier der Senioren S-Latein werteten die fünf Juroren alle sieben Paare ins Finale, was Turnierleiter Horst Mayer mit Erleichterung feststellte. Den Sieg in allen fünf Tänzen holten sich Markus und Stephanie Grebe, die sich in Höfingen noch Michael und Claudia Sawang geschlagen geben mussten. Sawang/Sawang erhielten zwar einige Einsen,

konnten aber am Sieg der beiden Lorschener nichts ändern. Deutlich auf Rang drei gewertet wurden Achim Hohl/Kerstin Hahn.

Das Feld der Senioren IV S dominierten ganz klar Heinz und Margret Cierpka, die mit dem Gewinn aller fünf Tänze den Sieg holten. Nur



*Platz zwei bei den Senioren IV S: Jürgen und Friederike Ensslin.*



*Sieger Senioren C-Latein: Peter und Lucia Mitterhofer.*



*Sieger Senioren D-Latein: Dr. Jochen und Simone Straßner.*



*Sieger Senioren II A: Valerio und Gundela Casciato.*



*In der Senioren IV S ganz oben: Heinz und Margret Cierpka.*

Alle Fotos: Petra Dres



**Dominierten die Senioren II S und holten Silber in der Senioren III S: Gert und Brigitte Lang.**

im langsamen Walzer mussten sie zwei Einsen an Jürgen und Frederike Ensslin abgeben, die die Silbermedaille mit nach Hause nehmen durften. Völlig ungefährdet auf Platz drei tanzten Gerhard und Borghild Delvendahl.

Das Turnier der Senioren II S gewannen Gert und Brigitte Lang und verwiesen die beiden baden-württembergischen Vertreter Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann und Manfred und Birgit Haerer auf die Plätze.

Mit der Traumnote von 35 Einsen sicherten sich Michael und Angelika Groß den Trophy-sieg in der Senioren I S und bewiesen erneut, dass sie bei dieser Serie auf Sieg abonniert

sind. Strahlend nahmen sie dann auch die Goldmedaille entgegen. Den klaren zweiten Platz ernteten Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann und verwiesen Markus Häberer/Martina Schäffler auf Platz drei.

Den Abschluss machten die Paare der Senioren III S. Der Sieg in dieser Klasse ging klar an Gerhard und Elvira Otterbach, doch nicht mit der absoluten Traumnote von 35 Einsen, wie im Vorfeld vermutet wurde. Drei der Bestnoten gingen an Gert und Brigitte Lang, die nach dem Sieg in der Senioren II S erneut auf dem Treppchen standen und dieses Mal Silber mit nach Hause nahmen. Knapp auf Platz drei tanzten sich Dr. Wolfgang und Angelika Scheuer, die nach drei dritten Plätzen im Slowfoxtrott und Quickstep auf Platz vier gewertet wurden.

Mit 159 Starts, 74 am Samstag und 75 am Sonntag, ist das Endturnier der TBW-Trophy der Senioren deutschlandweit das größte Einladungsturnier in dieser Altersgruppe. Der TBW hofft, dass dies auch bei der Jubiläumsausgabe 2008 so bleibt, wenn die TBW-Trophy für die Senioren in die fünfte Runde geht. Neue Wege werden in jedem Fall beschritten, denn die Auftaktveranstaltung ist dieses Mal Ende Februar im Europa Park in Rust.

Damit ging die vierte Ausgabe der Trophy zu Ende. Die Trainingskostenzuschüsse, die alle Endrundenpaare erhielten, wurden, wie schon bei der Hauptgruppe, komplett vom Tanzsportverband Baden-Württemberg finanziert. Die Medaillen in Bronze, Silber und Gold wurden wieder eigens für die Endveranstaltung angefertigt und sind bei den Paaren schon fast so beliebt wie Landesmeisterschaftsmedaillen.

PETRA DRES

## Die Randnotizen

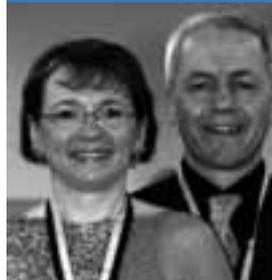
Als die Senioren D-Latein ihre Endrunde beginnen sollten, wurde eine Samba angespielt. Darauf ein Wertungsrichter: „Nein, das mag ich heute nicht, die Samba nehmen wir morgen wieder als Cha Cha Cha.“

TBW-Lehrwart Rudi Gallus-Groß stattete der Trophy auf der Rückfahrt von seiner eigenen Privatstunde einen Besuch ab und ließ prompt eine wichtige Unterlage auf dem Tisch liegen. Nach einigen Telefonaten konnte ein Ettlinger Paar ausfindig gemacht werden, das die Dokumente an sich nahm – und auch gleich noch den Kleidersack, den ihre Vereinskollegen in der Umkleidekabine vergessen hatten.

Sie hatte offensichtlich nicht damit gerechnet. Bei der Siegerehrung der Senioren C-Latein freute sich Lucia Mitterhofer so über den unerwarteten Sieg, dass sie ganz oben auf dem Treppchen rührende Tränen vergoss.

Frage aus dem Publikum: „Warum gewinnt die Nr. 70?“ Trockene Antwort aus dem Hintergrund: „Weil er die meisten Einsen bekommt!“

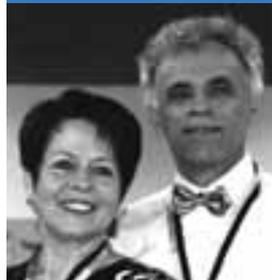
Ganz am Ende festigte sich bei den Verantwortlichen des Ausrichters TSC Rot-Gold Sinsheim die Erkenntnis, dass auch Paare nur Menschen sind. So ließ ein Paar seinen Trainingskostenzuschuss liegen, den es für eine Treppchenplatzierung erhalten hatte. Der Umschlag wurde gefunden und für den nächsten Tag verwahrt. Tags darauf berichtete eben jener Herr zähneknirschend von dem Verlust und wie er nun den entstandenen Schaden daheim „abarbeiten“ müsse. Umso größer war seine Freude, als ihm mitgeteilt wurde, dass sein Umschlag gefunden wurde und er ihn am Ende des Turniers mit dem Startbuch abholen könne. Ein ebensolches, das Startbuch eines weiteren Paares, blieb liegen. Das Paar war, mit der Rückennummer auf dem Frack, aus dem Clubheim geeilt und hatte sein Buch liegen lassen. Ob sie nun beim nächsten Start die nicht abgegebene Rückennummer erneut verwenden, war bei Redaktionsschluss nicht bekannt. Ein weiterer Herr wurde gefragt, ob er denn sein Startbuch wieder haben möchte. Ganz irritiert entgegnete er: „Ich habe meine Nummer doch abgegeben und mein Buch abgeholt.“ Was er dann allerdings in der Umkleidekabine, wo Helfer es auf dem Boden fanden. Wer nun denkt, das seien alles Anfängerfehler und passiere nur in den unteren Klassen – weit gefehlt. Alle drei Paare sind langjährige Mitglieder der S-Klasse.



**Sieger Senioren II B: Robert und Elisabeth Nicklas.**



**Sieger Senioren II C: Dr. Alexander und Dr. Gisela Schürmann.**



**Sieger Senioren II D: Francesco und Erna Diana.**

### Die Medaillen.



Die Siegerehrungen  
oben, erste Reihe:  
Senioren I und II A,  
zweite Reihe:  
III A und III S.



Sieger Senioren IV A:  
Dr. Gerhard und  
Rosemarie Osswald.



Sieger Senioren I B:  
Stephan Brömmel/  
Jeanette Graf.

## TBW-Trophy Senioren – Medaillenränge

- Sen I S 1. Michael und Angelika Groß, TSC Rot-Weiss Öhringen, 2. Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann, TC Blau-Gold Casino Mannheim, 3. Markus Häberer/Martina Schäffler, TSC Impala Heidenheim
- Sen I A 1. Oliver Schaich/Jaqueline Dziurla, TSA d.TSV Eintracht Karlsfeld, 2. Dr. Thomas Betker/Karoline Seebauer, TTC München, 3. Dieter und Annette Kuchenbecker, TC Schwarz-Weiß Reutlingen
- Sen I B 1. Stephan Brömmel/Jeanette Graf, TSC Kurpfalz, 2. Jochen und Andrea Schneider, TSA d.SSV Ulm, 3. Leo und Ursula Rein, 1. TSC Kirchheim u.T.
- Sen I C 1. Otmar und Helga Dür, TSC bludance Bludenz, 2. Morris und Corinna Fröhlich, TSC Rot-Weiß T bischofsheim, 3. Andreas Leßmann/Anja Ludwiczak, TSC Rot-Weiss Viernheim
- Sen I D 1. Andreas Gropp/Marion Hohl, TSC Rot-Gold Sinsheim, 2. Alexander und Kerstin Ebert, TSC Aalener Spion, 3. Rolf und Birgit Koppenhöfer, TSG Backnang
- Sen II S 1. Gert und Brigitte Lang, TC Rot-Gold Würzburg, 2. Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann, TC Blau-Gold Casino Mannheim, 3. Manfred und Birgit Haerer, TSA d.TSG Backnang
- Sen II A 1. Valerio und Gundela Casciato, Casino Club Cannstadt, 2. Jürgen Gebhart/Marion Uhlenbrock, TSC Schwarz-Gold Neustadt a.d.W., 3. Andreas und Jutta Walcher, TSC Gerstetten
- Sen II B 1. Robert und Elisabeth Nicklas, TSG Fürth, 2. Thomas und Gabriele Albers, TSC Ingelheim, 3. Jürgen und Petra Mändl, TSZ Schwabach
- Sen II C 1. Gerhard und Elvira Otterbach, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim, 2. Rainer und Ulrike Wagner, TC Blau-Gold Casino Mannheim, 3. Carlo Vöst/Maria José Casasús Pérez, TSG Bavaria Augsburg
- Sen II D 1. Francesco und Erna Diana, TSC Welfen-Weingarten, 2. Manfred und Margot Schmiederer, TSC Achern, 3. Stefan und Birgit Jank, TSC Rubin Saarlouis
- Sen III S 1. Gerhard und Elvira Otterbach, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim, 2. Gert und Brigitte Lang, TC Rot-Gold Würzburg, 3. Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer, TC Rot-Weiß Kaiserslautern
- Sen III A 1. Thomas Fischer/Doris Willenbruch, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg, 2. Jochen und Sabine Lauenstein, TSZ Augsburg, 3. Hans-Georg und Ingrid Becker, Bielefelder TC Metropol
- Sen III B 1. Matthias Müllenberg/Renate Sold, TSC Grün-Gold Speyer, 2. Fritz Maiero/Karin Deisinger, Schwarz-Weiß-Club Esslingen, 3. Helmut und Cornelia Müller, TSC Rot-Gold Sinsheim
- Sen III C 1. Arno und Liane Groß, TSC Grün-Gold Speyer, 2. Matthias und Renate Polloczek, TSC Landau, 3. Peter und Karin Nieling, TSC Astoria Karlsruhe
- Sen IV A 1. Dr. Gerhard und Rosemarie Osswald, 1. TC Ludwigsburg, 2. Heinrich und Gisela Brauckmann, Grün-Gold-Casino Wuppertal, 3. Wolfram und Gerti Groß, TSA der TV Jahn Walsrode
- Sen IV S 1. Heinz und Margret Cierpka, TC Schwarz-Weiß Reutlingen, 2. Jürgen und Friederike Ensslin, TSC Astoria Stuttgart, 3. Gerhard und Borghild Delvendahl, Markgräfler TSC
- Sen S-Lat 1. Markus und Stephanie Grebe, TSC Rot-Weiss Lorsch, 2. Michael und Claudia Sawang, TSA d. TSG Weinheim, 3. Achim Hohl/Kerstin Hahn, TGC Rot-Weiß Porz
- Sen C-Lat 1. Peter und Lucia Mitterhofer, TSA der TG Landshut, 2. Karl-Heinz Schweiger/Olga Karoulis-Schweiger, Weiß-Blau-Casino 84 Memmingen, 3. Jürgen und Petra Mändl, TSZ Schwabach
- Sen D-Lat 1. Dr. Jochen und Simone Straßner, TSC Sybilla Ettlingen, 2. Andreas Leßmann/Anja Ludwiczak, TSC Rot-Weiss Viernheim, 3. Frank Hechler/Karolina Hechler-Defiebre, TSC Rot-Weiss Lorsch

## Termine TBW-Trophy Senioren 2008

- 21.-24. Februar: Rust, Europa-Park, Euro Dance Festival, Silver Dome, TBW
- 7./8. Juni: Ludwigsburg, Tanzsportzentrum, 1. TC Ludwigsburg
- 11./12. Oktober: Höfingen, Strohgäuhalde, TSC Höfingen
- 15./16. November: Finale: Einladungsturnier, Tanzsportzentrum, TSC Rot-Gold Sinsheim



Sieger der Senioren III S:  
Gerhard und Elvira Otterbach.

# Guter Start im Oberhaus

## Nürnberger Standardformation Vierte auf der DM

Nach dem Abstieg aus der 1. Bundesliga 2006 war Nürnberg als souveräner Tabellen erster der 2. Bundesliga auf direktem Weg mit der neuen Choreographie zum Thema „Whitney Houston“ in die 1. Bundesliga zurückgekehrt. Das Trainerteam – Rüdiger Knaack, Fikret Bilge und Andrea Grabne – investierte viel Zeit und Mühe, um das Team weiter voran zu bringen. Sowohl an der tänzerischen Leistung als auch an der Ausführung der Linien wurde massiv gearbeitet, so dass man nach durchaus zufrieden stellenden Trainingsleistungen in der Woche vor der Deutschen Meisterschaft zuversichtlich den Weg nach Bochum antreten konnte (siehe auch Bericht im überregionalen Teil).

Zwar machte sich auf der Stellprobe nicht zuletzt wegen der Probleme mit dem Parkett etwas Nervosität bemerkbar, aber während der Videoanalyse war doch erkennbar, dass sich das Training gelohnt hatte.

Da vor zwei Jahren das „Aus“ schon nach der Vorrunde gekommen war, stand das Team

nun unter besonderer Anspannung. Ein kleiner Ausrutscher auf dem (heim)tückischen Parkett sorgte für einen kurzen Schreckmoment, aber trotz weniger kleinerer Wackler in den Reihen gelang dem Team ein tänzerisch starker erster Durchgang. Dieser Durchgang sollte klar und deutlich für das Erreichen der Zwischenrunde reichen, die noch mit sieben Teams bestückt war.

Der Durchgang in der Zwischenrunde begeisterte nicht nur die mitgereisten Nürnberger Fans. Das tänzerische Niveau konnte gehalten werden, die Perfektion der Bilder auf der Fläche wurde erheblich gesteigert und es gelang dem Team eine mitreißende Vorführung. Als bekannt gegeben wurde, dass das A-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg das Finale erreicht hatte, brachen die Nürnberger Fans in unbeschreiblichen Jubel aus, da zuvor beim Aufsteiger niemand mit einer Finalteilnahme gerechnet hatte. Nun bedurfte es selbstverständlich keinerlei weiterer Motivation für das Team. Für die erste bayerische Finalmannschaft auf einer Deut-

schen Meisterschaft der Formationen seit Einführung des Ligasystems lief nun alles wie von selbst. Im Finale gelang dem Team erneut ein begeisternder Durchgang. Das Team, 2001 in der Oberliga zum ersten Mal angetreten, hat sich mit seiner mitreißenden und tänzerischen Art in den letzten Jahren viele Freunde gemacht und durfte nun den verdienten Lohn der harten Trainings genießen: den vierten Platz auf der DM, direkt hinter den drei „Großen“ aus Ludwigsburg, Braunschweig und Berlin. Selbstredend dauerte die Feier nach dem Turnier bis tief in den Morgen.

Auch in Bayern wird die 1. Bundesliga der Standardformationen zu sehen sein, am 16. Februar findet ein Turnier in Nürnberg statt. In der Liga wird das Team nun alles daran setzen, seinen vierten Platz zu verteidigen und seine Fans weiterhin derart zu begeistern wie an diesem für alle unvergesslichen und sensationellen Abend.

INGO KÖRBER

## Die Aufsteiger

*Sebastian Triebel/  
Michaela Kemnitzer*

Am 27. Oktober nahm das Zehn Tänze-Jugendpaar des TSC Erlangen, Sebastian Triebel und Michaela Kemnitzer, das erste Mal an einer Bayerischen Meisterschaft der Hauptgruppe A-Latein teil. Sebastian und Michaela präsentierten sich mit einer sehr ansprechenden Leistung. Das Ziel, wenigstens das Semifinale zu erreichen, schafften sie souverän und beendeten das Turnier mit dem achten Platz. Damit hatte sich die 16- und 17-jährigen Jugendlichen den Aufstieg in die S-Klasse der Hauptgruppe ertanzt, da sie bereits weit mehr als die geforderten Platzierungen und nun auch genügend Aufstiegsunkte auf ihrem Konto verbuchen durften.

Nach der Bekanntgabe ihres Aufstieges war die Freude bei Basti und Michi groß. Auch ihre Lateintrainerin Manuela Faller und Clubtrainer Markus Heffner gratulierten den Beiden und freuten sich über den Erfolg. Sebastian und Michaela tanzen seit acht Jahren zusammen. Bis jetzt haben sie sich neun Bayerische Meistertitel im Junioren- und Jugendbereich ertanzt sowohl in Standard, Latein als auch in der Kombination. Außerdem haben sie schon etliche Bayernpokalsie-

ge erzielt. Da sie nächstes Jahr immer noch jung genug für die Jugendgruppe sind, werden sie sich voll auf die kommenden Jugendturniere konzentrieren und trotzdem versuchen, durch diszipliniertes Training ihr Tanzen für die S-Klasse weiterhin zu verbessern.

HEIKO SPÖRL

*Gordan Bedenikovic/  
Susanne Krieger*

Im Oktober 2004 schlug ein guter Bekannter Susanne Krieger vor, das Turniertanzen zu beginnen. Ende 2004 traf sie Gordan Bedenikovic über die Tanzpartnervermittlung des DTV im Internet. Beide hatten schon in der Jugend viel Zeit in ihren Tanzschulen verbracht. Das Turniertraining begannen sie im Januar 2005 bei der TSG Fürth. Nach einem Breitensportwettbewerb am 1. Mai 2005 starteten sie bei der TBW Trophy in Tübingen in der Senioren I D und gewannen am ihr erstes Turnier. Drei Wochen später folgte überraschend der Aufstieg in die C-Klasse und weitere zehn Wochen später der Aufstieg in die B-Klasse. Beim Blauen Band im April 2006 stiegen sie in die Senioren I A-Klasse auf.

Es war oft schwierig, aber Fleiß, Ausdauer und eine gute Trainingsumgebung wurden belohnt: Beim Franken Dance Festival in Roth beendeten sie ihr hundertstes Turnier mit

einem Sieg und der neunten Platzierung. Wiederum bei der TBW-Trophy, dieses Mal in Höfingen, schloss sich der Kreis: Sie wollten eigentlich "nur" gut genug sein, um die nötigen Punkte für das Einladungsturnier zu sammeln. Doch sie erreichten noch mehr: den Aufstieg in die S-Klasse.

GERHARD LAMPRECHT



*Gordan Bedenikovic/Susanne Krieger.  
Foto: Brunner*

# Alles unter einem Dach

## Alpenseminar in Murnau

**T**rotz winterlichen Wetters und spiegelglatter Fahrbahnen hatten sich am ersten Tag des Alpenseminars über 130 Teilnehmer im Kongresszentrum in Murnau eingefunden. LTVB-Präsident Rudolf Meindl begrüßte die Teilnehmer, darunter viele Gäste aus anderen Landesverbänden, sowie Organisator Jürgen Heuer und den neuen Landeslehrwart Ingo Körber, die mit ihm „auf den fahrenden Zug aufgesprungen“ seien, um die Organisation des Alpenseminars weiter zu führen.

Mit dem Konzept „Alles unter einem Dach“ genießt das Alpenseminar seit Jahren hohes Ansehen; es können in Murnau die Lizenzen für Übungsleiter, Wertungsrichter – auch Wertungsrichter S- und Turnierleiter erhalten werden. Neben den notwendigen Unterrichtseinheiten soll aber auch die Gemeinschaft gepflegt werden.

### Standard am Freitag

In der Standardsektion begannen Marc Scheithauer und Kerstin Stettner mit einem Workshop, an dem alle Teilnehmer zum aktiven Mitmachen aufgerufen wurden. Das Thema „Qualität des Tanzens“ stand im Vordergrund. Anhand von Wertungskriterien wurde das Thema erarbeitet. Schwerpunkte waren Takt, Musik, Rhythmus und Balancen. Dazu wurden jeweils Beispiele gezeigt und die Unterschiede deutlich gemacht. Marc und Kerstin erwähnten dabei, dass es nicht darauf ankommt, was die Paare tanzen, sondern „wie“. Besonders sprachen sie dabei die Wertungsrichter und Trainer an. Sie gaben den Paaren mit auf den Weg, viel Basic zu tanzen, um die Balance im Körper zu spüren, denn „schnell ist nicht gleich gut“. Auch die höherklassigen Paare sollten Basic in die Programme wieder einfließen lassen.

### OWT mit Spannung erwartet

Mit leichter Verspätung wegen eines Staus auf der Autobahn kam Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn in Murnau an. Thema seines Vortrags und der Demonstrationen waren „Standard-Principles“: 1. Wie steht man gerade? 2. Fuß- und Beinarbeit

Hauptaugenmerk wurde auch hier auf die Qualität des Tanzens gelegt. Beginnend beim richtigen Aufstellen der Paare in der Balancelinie: Schlüsselbein – Leiste – großer Zeh,



Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn mit Marc Scheithauer und Kerstin Stettner.

Arme leicht vor dem Körper und die anschließenden Bewegungen beim Tanz. Besonders wichtig: Der Arm des Herrn passt sich der Haltung der Dame an. Im Vordergrund steht die Individualität, Musik zu empfinden und auf natürliche Art darzustellen.

Die Übung des richtigen „Gehens“ zeigte sich als schwierig, sollte aber für jedes Paar ein Teil des Trainings sein, erschließt sich doch aus dieser Bewegung die natürliche Interpretation des Tanzens.

Nach der Pause referierte Oliver Wessel-Therhorn über die „Bewegung im Raum“. Im Wesentlichen wurde die „gewaltfreie Führung“ gezeigt und probiert. Ein weiteres Thema war das Heben und Senken im Paar. Durch die hohen Absätze der Dame hat sie eine andere Position im Fuß als der Herr. Heben und Senken ist in den einzelnen Tänzen unterschiedlich. Im Langsamen Walzer ist das Senken der Beginn des Pendelschwungs; im Slowfox dient es der Fortführung der Bewegung. Ein weiteres Bewegungsthema sind Drehungen, zu denen ebenfalls einige Übungen durchgeführt wurden. Fazit der Übungen: Jede Rechtsbewegung beginnt vor der eigentlichen Figur. Sie ist eine natürliche Bewegung, die nicht künstlich erzeugt wird. Die Linksdrehung ist eine passive Drehung des Herrn. Er „erlaubt“ der Dame die Figur zu tanzen und folgt ihr nur.

Nebenbei sprach der Bundestrainer immer wieder die Positivmotivation durch den Trainer an. Jedes Paar verdient es, vom Trainer positiv motiviert zu werden. Der Trainer muss

es schaffen, das Paar für das Turnier zu begeistern. Negative Gedanken wie „Das darfst du auf keinen Fall tun“ oder „Das klappt sowieso nicht“ müssen komplett ausgeschaltet werden. Nur so werden die erlernten Lektionen auch wirklich erfolgreich umgesetzt.

In der dritten Einheit wurde fundierte Technik behandelt. Die erste Frage war, wie führt der Herr außenseitliche Schritte? Die Antwort folgte auf dem Fuß: der Herr tanzt eine Seitenführung vor jedem außenseitlichen Schritt. Zum Thema Achsen wurde erklärt, dass sie sich aus zwei verschiedenen Drehbewegungen zusammensetzen. Dabei ist der rückwärtige Schritt die eigentliche Bewegung. Die Körper bleiben im Zentrum ganz eng beisammen. Neigungen, auch Sway genannt, bezeichnet die Schrägstellung des Beckens und hat deshalb im Oberkörperbereich nichts zu suchen. Eine weitere Frage: Was ist eine Promenade? Die Antwort ließ nicht auf sich warten: Primär ist es eine Position, in der sich beide gleichzeitig vorwärts bewegen. Es ist eine stationäre Bewegung, die mit Druck erhebt und den Rumpf zur rechten Hand dreht. Es wurde alles anschaulich erklärt – zumal dem Bundestrainer mit Marc Scheithauer und Kerstin Stettner ein super Demopaar zur Seite stand.

Zum Abschluss behandelte OWT eins seiner Lieblingsthemen, nämlich die Geschichte des Tanzsports und die Entstehung von einzelnen Figuren. Wer OWT kennt, der weiß, dass sich hier ein sehr kurzweiliger Abschluss seiner Vorträge gestaltete.



Horst Beer.



Oliver Wessel-Therhorn.



Carsten Lenz/  
Monika Niederreiter.

Alle Fotos:  
Lothar Pothfelder



*Links wird Discofox geübt, rechts bringt Kai Dombrowski (ganz rechts) die Teilnehmer auf Trab.*



Zum Schluss tanzte er mit Kerstin Stettner einen Langsamen Walzer und nach Dauerapplaus einen Slowfox der Extraklasse. Die Standing Ovationen, mit denen er verabschiedet wurde, waren mehr als gerechtfertigt.

### *Latein mit Lenz/Niederreiter*

Thema Cha Cha Cha: Hier wurde speziell auf die Bewegungsqualität und musikalische Qualität eingegangen. Maßgebliches Merkmal der Bewegungsqualität des Cha Cha Cha ist die Rotation in der Hüfte. Dazu müssen die Rippenbögen geschlossen sein, um eine flüssige Bewegung erzeugen zu können. Das Center of Levity (Leichtigkeitszentrum) und das Center of Gravity (Schwerpunktzentrum) müssen verbunden sein.

Die perfekte Bewegung: Wenig Bewegung in der Schulter, eine frei schwingende, rotierende Hüfte und wenig Bewegung der Wirbelsäule im Raum sind das erwünschte Ziel des Cha Cha Cha. Wichtig ist nach wie vor, die Seite richtig über dem Fuß zu haben. Der Klassiker Time Step wurde zur Übung herangezogen, um die richtige Schritttechnik, Beugung und Streckung in den Beinen und die frei schwingende Hüfte über dem Standbein zu demonstrieren.

Die musikalische Qualität zeigt sich in der Taktung und in der Betonung in der Musik. Die charakteristischen Instrumente sind Cowbell, Conga, Guiro und natürlich die Bongos. Die hohen Töne bezeichnen Fortbewegung auf der höheren Körperebene (Schulterblätter) und der Bewegung im Raum. Die tiefen Töne sind stationär und brauchen vor allem die tiefere Körperebene (Becken). Zum Abschluss wurde noch eine kleine Choreographie gezeigt und aktiv von den Teilnehmern getanzt.

### *Überfachliches und Rhetorisches*

Parallel zum Lateinauftakt begann am Samstag der überfachliche Unterricht. Ein häufig vernachlässigter Bereich, nämlich alles rund um die medizinische Versorgung von tanzsporttypischen Verletzungen, wurde Samstag und Sonntag von den Maltesern aus Rosenheim, Claudia Michler und Leonie William, unterrichtet. Nicht nur „trockene“ Wissensvermittlung war angesagt, sondern auch Fallbeispiele inmitten der Besucher wurden unangekündigt durchgeführt. Die beiden haben es verstanden, das Interesse auf Dinge zu lenken, die gerne ignoriert werden.

Zwar nicht ignoriert, aber von vielen gar nicht so richtig wahrgenommen ist die Kinderbetreuung, die wieder hervorragend durchgeführt und vor allem auch angenommen wurde.

Ein weiterer namhafter Referent konnte für den überfachlichen Bereich gewonnen werden. Zwei Lectures zu ganz unterschiedlichen Themen hielt Dr. Hans-Jürgen Burger, der als Sportwissenschaftler, mehrfacher Weltmeister Senioren Standard und IDSF-Wertungsrichter ein breites Know how mitbrachte.

In „Tanzen als Gesundheitssport“ stellte er Trainern und Übungsleitern den vom DOSB neu konzipierten Ausbildungsgang 'Sport in der Prävention' vor, der vom Fachverband mit tanzsportlichem Inhalt gefüllt wird. Dass Tanzen aus gesundheitlicher Sicht eigentlich die ideale Sportart ist, belegte der Referent mit vielen Beispielen.

In „Aspekte des Wertens“ zeigte Dr. Hans-Jürgen Burger auf, wie sich Qualität beim Werten herstellen lässt. Dazu gehört außer dem Handwerkszeug der Wertungskriterien auch die Kenntnis der wahrnehmungsphysiologischen und -psychologischen Rahmenbe-

dingungen. Und dazu gehört auch die eigene Fitness der Wertungsrichter. Wie sie während des Turniers aufrechterhalten werden kann, dazu gab es für die Teilnehmer der Lecture eine Menge Tipps und Übungsbeispiele.

Auch die Turnierleiter erhielten ihre Unterrichtseinheiten zur Lizenzerhaltung; jeweils sieben UEs am Samstag und am Sonntag mit Regel- und Fehlerkunde und Besonderheiten aus dem Jugendbereich – vorgetragen von Dr. Peter Otto und Michael Braun – und der mittlerweile aus dem Programm nicht mehr wegzudenkenden Rhetorik. Mit über 100 Teilnehmern, auf beide Tage verteilt, wurde die Bedeutung dieser Unterrichtseinheiten dick unterstrichen. Wie schon im letzten Jahr zeigt die regelmäßige Unterrichtung dieser Themen den Erfolg. Verstöße, die vor dem Sportgericht verhandelt werden müssen, gab es laut Jürgen Funda, dem Beauftragten des Turnierkontrollwesens, im Bayerischen Landesverband nicht.



*Ob der Bursche die Behandlung überlebt?*



*Dr. Hans-Jürgen Burger.*



*Dr. Peter Otto.*



*Irene Link.*



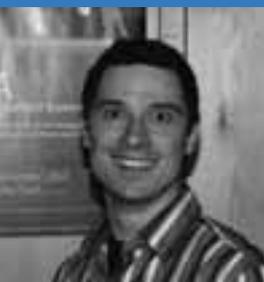
Links Evelyn Ziegler und Thomas Veigl mit Boogie Woogie, rechts Massimo Sinato und Tatjana Kuschill mit ihrer Lateinshow beim Gala-Ball.



Michael Braun.



Ingo Körber.



Kai Dombrowski.

Für den Rhetorikpart konnte erneut Irene Link gewonnen werden und auch in diesem Jahr war der Zuspruch mehr als positiv. Irene Link wertet mit ihrer erfrischenden Art das „Redenlernen“ auf; kaum ein Teilnehmer kann und will sich hier den praktischen Übungen entziehen. Der Qualität der Moderationen im Bereich der Turnierleitung wird hier eine tolle Basis gegeben.

### Latein mit Horst Beer

Mit Unterstützung der besten bayerischen S-Latein-Paare Massimo Sinato/Tanja Kuschill, Marius Iepure/Christina Kessler und Markus Heffner/Marina Scharin referierte DTV-Verbandstrainer Horst Beer über das Thema ‚Der Look‘ im Lateintanzen. Mit Schwerpunkt über dem Mittelfuß, Beckenboden und Wirbelsäule



Blumen für Eva-Maria Hirth von der Geschäftsstelle.

angehoben, Hals lang und Schultern runter, demonstrierte er sehr anschaulich und mit einer praktischen Übungseinheit für die Anwesenden die korrekte Aufstellung eines Tänzers. Weiter ging es zum Rumba-Grundschrift mit den Phasen Körperschwerpunkt bewegt sich, Fuß überholt, Gewicht zwischen den beiden Standbeinen und langsam Gewicht auf das Standbein übernehmen. Dabei zeigte er anschaulich an der eigenen Person, wie falsches Swibblen oder eingedrehte Füße den richtigen Bewegungsablauf verhindern. Die Hüfte pendelt dabei aus der neutralen Position, während das Gewicht zwischen den Beinen verteilt ist, mit der Verlagerung auf das Standbein nach vorne durch, gleichzeitig verkürzt die jeweilig führende Seite, um eine Hoch-Tiefbewegung zu vermeiden. Mit der Seite arbeitet auch der Brustkorb im Raum mit und schafft die Verbindung zwischen Brustkorb, Hüfte, Bein und Fußspitzen.

In der zweiten Einheit konzentrierte sich Horst Beer auf das Thema Samba-Qualität. Er verdeutlichte an Hand der Grundfigur Wischer die Bounce-Bewegung: Knieaktion gleichmäßig auf den Schlag nach unten auf den halben Schlägen nach oben in Verbindung mit dem Fußrhythmus auf 145. Dazu verdeutlichte er die verschiedenen Zählweisen - 1 und 2 und, 1234 und 12345678 - Viertel, Achtel und Sechzehntel. Die praktische Übung für die Anwesenden war dementsprechend rhythmisch anspruchsvoll, aber interessant. Die Körperbewegung, die die Demonstrationspaare vorführten, verbindet die akzentuierten Schritte zu einem harmonischen Ganzen. Das Becken, dass wie ein Pendel auf 1234 zur anderen Seite durchpendelt, erzeugt dann automatisch die Streckung des Beins auf 34, während die Körpermittenbewegung durch Seitenverkürzung ausgegli-

chen wird und dadurch auch wieder eine zu starke Hoch-Tiefbewegung im Oberkörper verhindert. Eine kleine Beckenkippung, ohne Einfluss auf den Oberkörper wie runden Rücken, rundet die Gesamtbewegung ab. Interessant war auch die Demonstration verschiedener Rhythmen in Wischer und in modernen Schrittkombination, vorgeführt von den Spitzenpaaren, die ebenso wie in der ersten Einheit in Rumba, ihre Sambachoreographien langsam und auf Turniermusik vorführten.

Die dritte Einheit wurde vom Referenten zweigeteilt. Zuerst legte er Wert auf die Qualität der Verbindung, die unmittelbar zur Variabilität der Tänzer zur vorgegebenen Musik beiträgt. Wieder konnten die Anwesenden praktisch ausprobieren, wie unterschiedlich die Auswirkungen sind, je nachdem ob eine leichte, feste oder starre Verbindung über die Führungshand vermittelt wird, und wie wichtig wiederum der korrekte Stand dabei ist. Dabei ist ebenfalls besonders wichtig, dass zwar der Herr die Bewegung einleitet, die Dame dann jedoch die Zeit bekommt, ihre Bewegung fertig zu tanzen, bevor die nächste Bewegung eingeleitet wird.

Den Abschluss des Tages bildete der Jive, ein eher selten in Lectures behandelter Tanz. Dabei legte Horst Beer besonders Wert auf den typischen Jive-Grundschrift mit dem Körpergewicht weit vorne, beim Rückplatz Fuß hinten möglichst flach, im Wechselschritt mit Rhythmik 3/16 1/16 3/4 und Streckung des Standbeins erst nach dem Ankommen auf ‚und‘. Im Gegensatz dazu ist im Rock’n’Roll das Gewicht höher, das Körpergewicht etwas zurück – wie z.B. bei Kicks. Im momentan sehr modernen Swing ist das Körpergewicht sehr weit hinten und der Rhythmus ist

quick quick slow, wie etwa bei chicken walks: auch die wieder hervorragend demonstriert durch Horst Beer selbst und die Demonstrationspaare.

Am Sonntag referierte im überfachlichen Bereich Lehrwart Ingo Körber über „WR-Fehler“; hier wurde über alle denkbaren Bereiche angesprochen, in denen Wertungsrichtern Fehler unterlaufen oder unterstellt werden können. Sowohl rein technische Fehler wie falsche Kreuzzahlen und fehlende Unterschriften als auch Verhaltensweisen am Turnier, die zu Problemen führen können (Startlisten lesen usw.) kamen zur Sprache. Kernpunkt der Wertungsrichteraufgabe ist natürlich das Werten selbst, dessen Ergebnis immer wieder zu heißen Diskussionen führt. Verschiedene Einflüsse und Erwartungen, denen sich Wertungsrichter bewusst und unbewusst stellen müssen, wurden besprochen – auch an verschiedenen konkreten Beispielen selbst, wobei auch das Turnier des Vorabends noch zur Sprache kam.

Vor der Mittagspause gab es noch viel Bewegung für die Teilnehmer des Discofox-Workshops. Andreas Krug und Martina Mroczek, die am Vorabend während des Gala-Balls noch mit ihren Einlagen begeisterten, vermittelten den Teilnehmern ihr Wissen über die Grundelemente und die „etwas andere Standfestigkeit“ des Discofox-Tanzens.

Den Nachmittag begann und beschloss Kai Dombrowski, der in seiner beliebten Art die Übungsleiter ordentlich auf Trab brachte. Ein Thema war hier die Samba. Kai referierte über die Herangehensweise an diesen Tanz, wie man sich und die anderen auf die Samba einstellt und zeigte die notwendigen Arbeitsschritte auf. Neben den fachlich sehr deziert aufgeführten Abläufen kam aber immer wieder zum Ausdruck, dass der Spaß nie zu

kurz kommen darf. Trotz oder gerade wegen des nunmehr dritten und anstrengenden Tages ließ die Aufmerksamkeit nicht nach.

### *Gala-Ball mit Einladungsturnier*

Beim abendlichen Gala-Ball wurde Frau Hirth für ihre langjährige Tätigkeit in der Geschäftsstelle des LTVB und nachträglich zum „runden“ Geburtstag mit einem Blumenstrauß geehrt. Eine weitere Ehrung ging an Beate Fenster. Sie erhielt die Goldene Nadel des LTVB für ihre über zwanzigjährige Tätigkeit für den Tanzsport in fast allen Ämtern, die so im Verein angeboten werden. Insbesondere betonte Rudolf Meindl in seiner kurzen Ansprache ihren unermüdlichen Einsatz für die Jugend.

Zum Showprogramm trugen unter anderem die Referenten für Discofox Andreas Krug und Martina Mroczek bei. Außerdem zeigten Evelyn Ziegler und Thomas Veigl, Dritte der Deutschen Meisterschaften 2006 im Boogie Woogie, ihre Show in zwei Teilen, den "langsamen" Teil des Boogie Woogie-Pflichtprogramms und nach einer Umziehpause den „schnellen“ Teil. Im Interview mit den beiden war zu erfahren, dass die Dame zwar alle zu tanzenden Blöcke kennt, aber im Vorhinein nicht weiß, was der Herr tanzt. Dies erfordert wohl ein hohes Maß an Flexibilität, die die beiden eindrucksvoll demonstrierten. Ein dreiteiliges Showprogramm servierten die Landesmeister S-Latein Massimo Sinato und Tanja Kuschill und faszinierten das Publikum dermaßen, dass der Applaus gar nicht mehr enden wollte.

Im Finale des Einladungsturniers Standard wurde jeder Tanz wurde von je zwei Paaren getanzt, nach dem dritten Durchgang kamen alle sechs Paare noch einmal für ca. eine Minute auf Fläche und abschließend nach jedem Tanz gab es die offene Wertung. Das Ergebnis:

1. Oliver Simon/Claudia Venter, TSC Metropoli München
2. Christian Sachtschal/Anja Zellermayr, TSG Da Capo Grafing,
3. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC im TBB 1888 Erlangen
4. Dominik Fenster/Stefanie Pavelic, TSC 71 Bad Wörishofen
5. Frank Heindl/Claudia Müller, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
6. Jakob Komor/Anna Drummer, TSG Bayreuth

*LTVB-PRESSETEAM: ANDREA STÖCKL,  
CHRISTA WINTER, BARBARA KLEIN,  
DR. ELISABETH SCHWARZ-MEHRENS,  
LOTHAR POTHFELDER*

## **Tanzsport im Internet-TV**

Über zwei Millionen Zuschauer pro Monat informieren sich regelmäßig über aktuelle Sport-Ereignisse im TV-Sport-Portal der Science-TV GmbH. Seit kurzem ist dort auch der Tanzsport mit zwei eigenen Spartenkanälen vertreten, in denen rund um die Uhr aktuelle Veranstaltungen aus dem Tanzsport über IP-TV im Internet übertragen werden. Hierzu hat der LTVB im September 2007 eine Kooperation mit Science-TV über die Aufzeichnung von Landemeisterschaften und weiteren bedeutsamen Turnieren in Bayern geschlossen.

Die ersten Filmaufnahmen sind bei der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe S-Standard am 29. September 2007 in Fürstfeldbruck und der Hauptgruppe B-/A-Latein am 27. Oktober 2007 in Weilheim entstanden. Die beiden Berichte können über [www.dancesports-tv.com](http://www.dancesports-tv.com) und [www.ballroom-tv.com](http://www.ballroom-tv.com) kostenfrei im laufenden Sendeprogramm über alle IP-basierten Medien (z.B. Internet-Explorer) empfangen werden.

Zusätzlich kann der vollständige Filmbericht (alle Runden und Showeinlagen) von beiden Landesmeisterschaften jeweils auf einer hochwertigen DVD mit Farb-Cover und Menu (Laufzeit ca. 90 Minuten) zum Preis von 24,95 EUR pro DVD käuflich erworben werden. Die DVD der LM Hgr. B-/A-Latein kann direkt über [info@dancesports-tv.com](mailto:info@dancesports-tv.com) bestellt werden, Informationen zum Erwerb der DVD der LM Hgr. S-Standard finden Sie auf der Homepage des TSC Savoy München.

*MATTHIAS HUBER*

## **Rock'n'Roll**

### *Deutschland Cup in Gräfelfing*

Am 3. November richtete die Rock'n'Roll Abteilung des TSV Forstenried München in Gräfelfing den Deutschland Cup statt. Ein fantastisches Bühnenbild sowie ein reibungsloser Ablauf machten den Deutschland-Cup für alle Anwesenden zu einem unvergesslichen Erlebnis. Immer wieder entlockten gelungene Choreographien sowie spektakuläre Akrobatik, wie beispielsweise der doppelte Salto in der A-Klasse, dem Publikum frenetischen Jubel. Der TSV Forstenried ging mit sechs Paaren an den Start, wobei das Forstenrieder Paar Cathrin Poschenrieder/Matthias Weber in ihrer C-Klasse den dritten Platz belegte.

Abgerundet wurden die sportlichen Highlights durch das Showprogramm der Weltmeister, des Anzinger Rock'n'Roll Dream Teams.

*ANDREA HORN*



**Für Discofox zuständig: Andreas Krug und Martina Mroczek.**

# Doppelmeisterschaft für Weiser/Hannighofer

## Hessische Meisterschaften Senioren II D-S in Lorsch

### Senioren II A

1. Dirk und Annette Andrä, Tanz-Freunde Fulda (5)
2. Michael und Bozena Thieme, TSC Rot-Weiss Viernheim (15)
3. Andreas und Karin Waesch, Rot-Weiss-Klub Kassel (15)
4. Michael Deisenroth/Karen-Kristina Köhn, TSC Telos Frankfurt (17)
5. Joachim Baatsch/Beate Kehr, TSC Rot-Weiss Viernheim (26)
6. Volkmar Smolnik/Britta-Susanne Fröhlich, TC Blau-Orange Wiesbaden (27)

WR Silke Funda (TC Der Frankfurter Kreis), Sylvia Klapdor (TSC Grün-Gelb Neu-Anspach), Heidemarie Neuenfeldt (TSC Fischbach), Rolf Pfaff (Tanz-Freunde Fulda), Arne Schmidt (TSC Fischbach).

Die letzten Meistertitel des Wettkampfjahres 2007 wurden in Lorsch an der Bergstraße vergeben. Die Nibelungenhalle ist sicherlich nicht die schönste Turnierstätte. Eine liebevolle und aufmerksame Organisation entschädigt für dieses Manko. Das Rahmenprogramm sprengte zwar jeden Zeitplan. Bei den sehr attraktiven Darbietungen nahm man diese Verzögerung aber gerne in Kauf. Neben den abwechslungsreichen Präsentationen zahlreicher Kinder- und Jugendgruppen wurde den Gästen mit der Petersburger Jugend-Formation ein absoluter Leckerbissen geboten. Die Formation war für die Welttanz-Gala in Baden-Baden nach Deutschland gekommen und bei Lorsch Gastfamilien untergebracht.

### Senioren II B

Mit zehn Paaren hatte die Einsteigerklasse einen erfreulichen Zuwachs zu vermelden. Nicht ungewöhnlich für eine D-Klasse ist die Tatsache, dass die Wertung der Endrunde sich von der Vorrunde unterscheidet. Die noch unerfahrenen Tanzsportler sind in der Vorrunde häufig sehr nervös. Dies legt sich, wenn das Minimalziel, die Endrunde, erreicht ist. Im negativen Sinne traf dies auf Martin Köhler/Katrin Bornhäuser zu. Sie waren mit der maximalen Punktzahl in die Endrunde gekommen und belegten dann doch nur den sechsten Platz. Zwei Paare lagen punktgleich auf den Plätzen vier und fünf, so dass die Skatingregel herangezogen werden musste. Ein Hauch besser waren damit Ralf Schmitt/Elisabeth Keller. Willi Euler/Elsa Dietrich hatten dabei das Nachsehen. Roland und Mari-



Zweimal Gold, einmal Silber: Wolfgang Weiser/Karin Hannighofer.

na Schnicke konnten die Nervosität der Vorrunde ablegen und steigerten sich im Finale auf Rang drei. Die Silbermedaille ertanzten sich Reinhold Lange/Heike Hilberg. Eindeutige Sieger mit allen Einsen wurden Wolfgang Weiser/Karin Hannighofer. Die besten drei Paare stiegen in die C-Klasse auf.

1. Wolfgang Weiser/Karin Hannighofer, TSA Blau-Silber Hausen (3)
2. Reinhold Lange/Heike Hilberg, TSG Marburg (7)
3. Roland und Marina Schnicke, TSC Rödermark (10)
4. Ralf Schmitt/Elisabeth Keller, TSC Rot-Weiss Viernheim (13)
5. Willi Euler/Elsa Dietrich, TZ Heusenstamm (13)

6. Martin Köhler/Katrin Bornhäuser, TSA d. TuS Griesheim (17)

### Senioren II C

Auch die C-Klasse konnte mit neuen Starts einen leichten Anstieg verbuchen. Mit eindeutiger Platzziffer vier, aber nicht mit allen Bestnoten holten die Meister der D-Klasse Wolfgang Weiser/Karin Hannighofer ihren zweiten Titel. Die restliche Einsen kassierten Michael Krammer/Beate Wörner, die sich damit auch die Silbermedaille sicherten. Sehr gemischte Wertungen wurden für Stephan und Heike Stadler, die in der Gesamtheit jedoch für die Bronzemedaille ausreichte. Nach dem ersten Tanz des Finales schienen sich Waldemar und Lilli Wahler auf Bronzekurs zu bewegen. Dieser Trend änderte sich aber in den folgenden Tänzen, so dass sie sogar Manfred und Astrid Weber auf Platz vier an sich vorbeiziehen lassen mussten. Fritz und Elke Theiß waren als sechstes Paar ins Finale gekommen und belegten auch in der Endabrechnung diesen Platz. Die Paare auf den Plätzen zwei und drei stiegen in die B-Klasse auf.

1. Wolfgang Weiser/Karin Hannighofer, TSA Blau-Silber Hausen (4)
2. Michael Krammer/Beate Wörner, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt (8)
3. Stephan und Heike Stadler, TZ Heusenstamm (13)
4. Manfred und Astrid Weber, Schwarz-Silber Frankfurt (17)
5. Waldemar und Lilli Wahler, SC Schwarz-Gold Kassel (19)
6. Fritz und Elke Theiß, TSA d. TuS Griesheim (23)

### Siegerehrung für die B-Klasse. Fotos: Straub



### Sie hätten gekonnt, aber sie haben nicht gewollt: die Treppchenpaare der A-Klasse verzichteten auf den Aufstieg.



## Senioren II B

Als Sieger der C-Klasse durften Wolfgang Weiser/Karin Hannighofer auch die B-Klasse mittanzen. Mit bewunderswerter Kondition nahmen sie es mit zwei Viernheimer Paaren auf und fügten ihren zwei Goldmedaillen noch ein Exemplar in Silber hinzu. Joachim Baatsch war mit seiner neuen Partnerin Beate Kehr jedoch unschlagbar an diesem Tag und sicherte sich den Titel. Michael und Heidrun Mandel gaben nie auf. Nach dem Langsamen Walzer lagen sie noch auf Platz sechs. Den Tango schlossen sie auf Platz zwei ab. Im Wiener Walzer gab es eine Eins, aber auch zwei Sechsen. Für ihre Motivation wurden sie am Ende mit der Bronzemedaille belohnt. Obwohl Horst und Marianne Fuchs drei Mal auf dem fünften Platz gesehen wurden, belegten sie am Ende doch Platz vier. Grund dafür waren die recht unterschiedlichen Bewertungen der beiden folgenden Paare. Die Aufsteiger Michael Krammer/Beate Wörner lagen punktgleich mit dem zweiten Aufsteigerpaar Stephan und Heike Stadler. Die Skatingregel bestätigte die Reihenfolge aus der C-Klasse. Die beiden Viernheimerpaare stiegen in die A-Klasse auf.

1. Joachim Baatsch/Beate Kehr, TSC Rot-Weiss Viernheim (5)
2. Wolfgang Weiser/Karin Hannighofer, TSA Blau-Silber Hausen (11)
3. Michael und Heidrun Mandel, TSC Rot-Weiss Viernheim (19)
4. Horst und Marianne Fuchs, TSA d. TSG Bürgel, Offenbach (22)
5. Michael Krammer/Beate Wörner, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt am Main (24)
6. Stephan und Heike Stadler, TZ Heusenstamm (24)

## Senioren II A

In der A-Klasse sind die Teilnehmerzahlen rückläufig. Nur noch neun Paare bewarben sich um den Meistertitel. Und den sicherten sich in souveräner Manier die Vorjahresritten Dirk und Annette Andrä. Michael und Bozena Thieme sah man die überschwängliche Freude am Tanzen deutlich an. Dies ging jedoch so manches Mal auf Kosten der Paarharmonie und Musikalität. Besonders im Quickstep fehlte die Kontrolle, so dass mit dem sechsten Platz in diesem Tanz fast noch den Vizemeistertitel verspielt hätten. Punktgleich mit Andreas und Karin Waesch hatte das Paar aus Viernheim leicht die Nase vorn. Über Platz vier freuten sich Michael Deisenroth/Karen-Kristina Köhn. Das Meisterpaar der B-Klasse etablierte sich dem fünften Platz eindrucksvoll in der neuen Klasse. Volkmar Smolnik/Britta-Susanne Fröhlich lagen nur eine Platzziffer hinter ihnen auf Rang sechs.

CORNELIA STRAUB



Bürgermeister Gerhard Schmidt zeichnete den TSC Wettenberg mit dem Jugendförderpreis aus. Foto: privat

# Förderpreis zum Jubiläum

## Wettenberger Tänzer feiern 15jähriges Bestehen

In einen festlichen Ballsaal hatte sich das Bürgerhaus Wißmar anlässlich des Jubiläumsballes des TSC Wettenberg verwandelt. Die Vorsitzende Gertraude Eberwein freute sich in ihrer Begrüßung darüber, dass so viele Gäste zum zum 15. Geburtstag des Clubs gekommen waren. In ihre Dankesworte schloss sie das Bürgerhaus-Team um Zorka Eckhardt ganz besonders ein. Mit der Wirtin verbindet der Club auch schon ein fast genau so langes, gutes Zusammenwirken. Bürgermeister Gerhard Schmidt hatte nicht nur Grußworte mitgebracht, sondern auch eine besondere Auszeichnung. Der Club erhielt den mit 1000 Euro dotierten Jugendförderpreis der Gemeinde Wettenberg. Es war das erste Mal, dass mit dem TSC ein Verein bereits zum zweiten Mal die hohe Auszeichnung erhält. „Wir haben gesehen, mit welcher Begeisterung schon die Kleinsten hier bei der Sache sind“, so Schmidt bei der Übergabe des Preises. Der Preis werde dem TSC nach 2002 auch deshalb erneut verliehen, weil dieser sich durch Beständigkeit und Nachhaltigkeit in der Nachwuchsarbeit besonders hervorgetan habe. Dies habe die Kommune überzeugt.

Schon der erste Programmpunkt zeigte, wie beim TSC Tanzen im Kindesalter startet. Die „Tanzmäuse“ im Alter von fünf bis sieben Jahren zeigten unter Leitung von Michael Krutsch mit den Tänzen „Eisenbahn“ und „Macarena“ Variationen aus dem Programm der tänzerischen Früherziehung des TSC. Mit

spielerischem Können und ihrer Offenheit tanzten sich die Kleinen sofort in die Herzen des Publikums. Als nächstes warten die „Speedys“ im fortgeschrittenen Grundschulalter auf. Bei der Darbietung von „Moonlight Shadow“ konnten die Ballgäste erkennen, wie die Kinder mit viel Spaß alle tänzerischen Komponenten erlernen, um in einer Gruppe moderne Tänze bis hin zur Auführungsreife darbieten zu können. Nach mehreren Tanzrunden für das Publikum ging es weiter mit „The Wild Things“. Schon der Name sagt, was Motto ist: Wild, jung und leidenschaftlich - so könnte man die rund 20 Mädchen und zwei Jungs im Alter von neun bis 16 Jahren bezeichnen. Unter Leitung von Holger Dolfen zeigten sie eine gekonnte Show im Musical-Stil, die mit viel Applaus belohnt wurde.

Der Ursprung des TSC, die beiden Breiten-sportgruppen der Erwachsene, zeigten in einem gemeinsamen Auftritt mit den Tänzen Blues, Tango und Rumba einen Querschnitt aus den wöchentlichen Übungsabenden. Hier sah man ganz deutlich, dass einerseits das einmal Erlernte erhalten und schrittweise ausgebaut wird, jedoch andererseits immer das Motto im Vordergrund steht: Tanzen muss Spaß machen. Christine und Andreas Läufer, viermalige Medaillengewinner bei Hessenmeisterschaften, demonstrierten die fünf Standardtänze und zeigten zum Abschluss des Programms, wie man Südamerika im kalten Herbst nach Wißmar holt.

ANDREAS LÄUFER

# HTV-Sportlererehrung

Karl-Peter Befort begrüßte wieder eine Vielzahl von erfolgreichen Tanzsportlern zur traditionellen Sportlererehrung des Hessischen Tanzsportverbandes. Besonders groß war die Schar der Juniorenpaare, die sich wie alle anderen zu Ehrenden auch durch Finalplätze bei Deutschen Meisterschaften oder Deutschland-Pokalen und/oder Teilnahmen bei Europa- und Weltmeisterschaften ausgezeichnet hatten. In seiner kurzen Ansprache dankte er den Beteiligten an diesen Erfolgen, den Eltern, Betreuern und Trainern, ohne die der Tanzsportnachwuchs nicht in dem Maße erfolgreich gewesen wäre. Besonderen Anteil haben daran auch Sascha und Natacha Karabey, die seit ein paar Jahren den Verband beim Aufbau eines Zehn Tänze-Kaders unterstützen. Auch die Kadertrainer Daniela Orasanin und Fred Jörgens bezog er in seinen besonderen Dank mit ein.

Alle erfolgreichen Paare und Formationen erhielten wieder ein von Cornelia Straub, originell verpacktes Präsent, welches auch einen kleinen Trainingskostenzuschuss enthielt.

#### Junioren I B Latein

2. DP – Silas Kunkel/Merlene Gerstmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
4. DP – Daniel Kolosin/Alexandra Elert, Rot-Weiss-Klub Kassel

#### Junioren I B Standard

1. DP - Daniel Kolosin/Alexandra Elert, Rot-Weiss-Klub Kassel

#### Junioren II B Latein

3. DM – Constantin Henkel/Sofia Gorbatchev, Rot-Weiss-Klub Kassel
5. DM - Christopher Costea/Angelika



Die Standard- und Lateinpaare.  
Fotos: Straub

Mkrtchjan, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg

6. DM - Felix Kunkel/Michele Gerstmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg

#### Junioren II B Standard

5. DM – Felix Kunkel/Michelle Gerstmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg

#### Junioren II B Kombination

4. DM - Christopher Costea/Angelika Mkrtchjan, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg

6. DM – Constantin Henkel/Sofia Gorbatchev, Rot-Weiss-Klub Kassel

#### Senioren Standard

1. DM/5. WM – Michael und Mihaela Ruhl, Schwarz-Silber Frankfurt

2. DM – Jörg und Ute Hillenbrand, TC Blau-Orange Wiesbaden

6. DM – Michael und Beate Lindner, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt

#### Senioren Latein

3. DM - Ulrich und Carmen Sommer, Rot-Weiß-Club Gießen
4. DM – Hans-Jürgen und Martina Groß, TSC Calypso Offenbach

#### Rock'n'Roll

3. DM/11. EM – Achim Sorge/Nina Reppich, RRC Jeunesse Offenbach

#### Rock'n'Roll- Formationen

- 6 DM – Quartettformation – „No Gravity“, TZ Odenwald TSC Calypso Erbach
4. DM – Showformation Jugend – „Crazy Kicks“, Gießener TC 74
2. DM – Showformation Erwachsene – „Nix mit X“. Gießener TC 74

#### Boogie-Woogie

5. WM - Karl-Heinz Stahl/Doris Ottenritter, RRA Springmaus Blau-Gold Darmstadt

#### Jazz und Modern Dance

4. DM – JMD-Formation „Impuls“, TSC 71 Egelsbach

Links Rock'n'Roll und Boogie Woogie, rechts eine kleine Abordnung Jazz- und Modern Dance aus Egelsbach.



# Leistungssport trifft Breitensport

Die Stimmung beim Hessischen Jugendpokal in der Fabrikporthalle Frankfurt war wieder außerordentlich gut. So gut, dass Christian Balsler als Turnierleiter die Dezibel der Schlachtenbummlerrufe „messen“ ließ und der Musikcomputer danach neu gestartet werden musste. Insgesamt 36 Mannschaften mit je drei Paaren gingen am 18. November in fünf Turnieren bzw. Breitensportwettbewerben an den Start. Die Halle war gut gefüllt und der ausrichtende Schwarz-Silber Frankfurt hatte sich in gewohnter Weise vorbildlich auf das Drei-Flächen-Simultanturnier vorbereitet.

In der Standard-Sektion konnten die mehr als 200 Zuschauer im Saal sehr gute Leistungen auf der TSO-Fläche begutachten. Die Paare des TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg präsentierten sich vom ersten Tanz an in bestechender Form. Als klare Sieger gingen Felix Kunkel/Michelle Gerstmann, Christopher Costea/Angelika Mkrтчjan und Sven Bermann/Valentian Gabriele von der Fläche.

1. TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (45 Punkte)
2. TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg/Schwarz-Silber Frankfurt (59,5)
3. Blau-Gold Casino Darmstadt (78,5)
4. TSC Lohfelden (96)

Im Breitensportwettbewerb (bis 18 Jahre) Standard waren nur zwei Mannschaften des TSC Excelsior Limburg am Start und teilten sich die Plätze. Es freuten sich über den Siegerpokal: Leonard Heß/Juliana Nickerle und Marc-Paul Paschek/Ilona Letiy.

In der Lateinsektion standen auf der mittleren Fläche sechs Mannschaften (laut TSO) auf dem Parkett: Aschaffenburg war auch hier nicht zu schlagen und erzielte ein weiteres Mal das bestmögliche Ergebnis mit 45 Punkten. Es tanzten Christopher Costea/Angelika Mkrтчjan, Felix Kunkel/Michelle Gerstmann und Guido Gencarelli/Sarah Montazabi.

1. Schwarz-Gold Aschaffenburg (45)
2. TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg/TZ Heusenstamm I (56)
3. TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg/TZ Heusenstamm II (59)
4. Schwarz-Silber Frankfurt/TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (67,5)
5. Blau-Orange Weilburg (71,5)
6. TSC Lohfelden (78,5)

Auf der Breitensportfläche (bis 12 Jahre) starteten elf Mannschaften in den Lateintänzen. Eine sehr homogene Leistung zeigte hier die erste Mannschaft des Schwarz-Weiß Dreieich-Sprendlingen mit Alicia Hohn/Alisa Hamm, Svenja Winkel/Joelle Bizot und Angelique Künast/Sonja Glaser.

1. Schwarz-Weiß Dreieich-Sprendlingen I (49)
2. TSA Blau-Gelb Weiterstadt I (51)
3. 1. Maintaler TSC Blau-Weiss I (66)
4. TSA Blau-Gelb Weiterstadt II (71)
5. TSC Excelsior Limburg (72,5)
6. Blau-Gold Casino Darmstadt (73)

Auf der Breitensportfläche (bis 18 Jahre) tanzte die größte Gruppe mit 13 Mannschaften den inoffiziellen Titel um die Vereinsmannschaftsmeisterschaft aus. Hier verfehlte die erste Mannschaft des TSC Excelsior Limburg die minimale Punktzahl nur um einen halben Zähler und gewann in derselben Besetzung wie in den Standardtänzen.

1. TSC Excelsior Limburg (45,5)
2. TSA Blau-Gelb Weiterstadt I (59,5)
3. TSC Wettenberg (70)
4. Schwarz-Weiß Dreieich-Sprendlingen (79)
5. TSA Blau-Gelb Weiterstadt II (80)
6. TSC Calypso Offenbach (82,5)
7. TSG im TV Groß-Gerau (86,5)

Besonders hervorzuheben ist, dass wieder neue Vereine im Jugendbereich in Hessen aktiv sind und Mannschaften schicken.

ANNE HEUBNER



Der Vorstand der Hessischen Tanzsportjugend war wieder voll im Einsatz: Dr. Helmut Kreiser, Meike Kuckenburg, Bärbel Hannappel.

## 50 Tanzsportabzeichen in Aschaffenburg

Am 11. November fand in den neuen Räumen des TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg die alljährliche Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens statt. Zum dritten Mal in Folge organisierte Clubtrainer Michael Walter mit seiner Partnerin Corinna Staab für die von ihm trainierten Paare aus vier Tanzkreisen die Prüfung. Insgesamt wurden in diesem Jahr 25 Abzeichen in Bronze, acht in Silber und 17 in Gold abgelegt. Neben den Paaren aus dem TSC waren noch sechs weitere Tänzer aus Regensburg vom Bootscoters angereist, um mit Unterstützung von Michael Walter ihre DTSA-Prüfung im Linedance abzulegen. Der DTSA-Beauftragte des Hessischen Tanzsportverbandes Anton David, der mit seiner Frau Sigrid als Prüfer angereist war, lobte die konstant guten Leistungen der Paare und gratulierte dem TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg zu seinem neuen Domizil.

MICHAEL WALTER/CS

## DTSA-Prüfung in Rödermark

Claudia Baumann und Annette Wendt, Trainerinnen der Gesellschaftstanzgruppen im TSC Rödermark, schaffen es jedes Jahr wieder, ihre Paare für die Prüfung zum Deutschen Tanzsportabzeichen zu motivieren. Nicht nur die Motivation ist wichtig, sondern auch die Angst vor Prüfungen zu nehmen, ist eine sehr einfühlsame Kunst, die die Beiden mit Bravour beherrschen. So gelingt es ihnen, auch die „Neulinge“ in nur wenigen Monaten auf ihre erste Prüfung vorzubereiten. In diesem Jahr waren haben 26 Tänzerinnen und Tänzer das DTSA in Bronze erworben, 18 Mal wurde Silber, einmal Gold vergeben. Gold mit Kranz absolvierte die versierte Turniertänzerin Sabine Bohnsack.

Im gemütlichen Clubraum fiebert man mit, wenn wieder vier Prüflinge von Anton und Sigrid David in den großen Saal gerufen werden. Das Schulterklopfen hört nicht auf, wenn die Prüflinge mit bestandener Prüfung zurückkehren. Zum Abschluss wird kräftig mit einem selbst bestückten Büffet der Erfolg gefeiert.

CORNELIA STRAUB



Ludwig und Inge Horn. Foto: privat

## Die Aufsteiger

Ludwig und Inge Horn

Die SG Dietzenbach hatte wieder einen Grund zum Feiern. Bei den Hessischen Meisterschaften der Senioren IV A und IV S wurden Ludwig und Inge Horn Hessenmeister in der Klasse Senioren IV A und stiegen damit in die S-Klasse auf. Das Ehepaar Horn begann 1989 mit den ersten Tanzschritten in der E-Klasse. Am 28. April 1990 ertanzten sie sich in der Mannschaftsmeisterschaft ebenfalls einen Hessenmeistertitel. Danach stiegen sie

in die D-Klasse auf und im Mai 1992 wurde der Aufstieg in die C-Klasse gefeiert. Die B-Klasse wurde bei der Landesmeisterschaft in Vellmar 1994 mit einem „Vizemeister“ erreicht. 1998 brachte den Aufstieg in die Senioren III A Klasse.

Danach wurde das Turniertanzen durch berufliche und krankheitsbedingte Pausen zeitweise unterbrochen. Erst 2005 ging es wieder verstärkt auf die Fläche. Den Aufstieg in die Senioren IV S-Klasse verdanken Horns auch ihren Trainern Marion Arens sowie Hans-Jürgen und Edda Müller, die sie mit sehr viel Einfühlungsvermögen, Geduld und sachlicher Kompetenz geleitet haben.

DORIS BONHARD

## Andreas und Karin Waesch

Mit genau dem 50. Turnier errangen Karin und Andreas Waesch vom Rot-Weiss Klub Kassel bei der Landesmeisterschaft der Senioren II A die Bronzemedaille und stiegen damit in die Sonderklasse auf. Ihre Tanzkarriere begann in 1979 in der C-Klasse, wurde aber kurze Zeit später durch eine „Kinderpause“ für zwanzig Jahre unterbrochen. Im Jahr 2000 begannen sie dann erneut mit ihrer tänzerischen Laufbahn. Zunächst widmeten sie sich dem Breitensport, um 2002 wieder in das Turniergeschehen einzugreifen. Mit nur vier Turnieren stiegen sie als Landesmeister in die B-Klasse auf. Ein weiteres gutes Jahr verbrachten sie dann in der B-

Klasse, die Silbermedaille bei der Landesmeisterschaft im Jahr 2004 verschaffte ihnen dann den Aufstieg in die A-Klasse. Mit 33 Turnieren in dieser Klasse wurden die Trainingsbemühungen belohnt und der Aufstieg in die höchste deutsche Leistungsklasse war geschafft. Maßgeblichen Anteil an dem Erfolg der beiden hatte ihr Trainer Marcus Weiß und auch das langjährige Spitzenpaar des Rot-Weiss-Klub Kassel, Irene und Harald Stabl, die jederzeit zum Trainieren und Coachen zur Verfügung standen.



Andreas und Karin Waesch. Foto: privat

## Tag des Tanzens: Tag der offenen Tür beim TSC Fulda

Beim Tag der offenen Tür am 4. November wurde aus Anlass des bundesweiten Tag des Tanzens präsentiert der TSC Fulda die gesamte Vielfalt des Tanzens. Einer der Höhepunkte war der Auftritt der TSG Künzell

mit ihrer aktuellen Show "Formel 1". Den Auftakt machten die Kindergruppen mit Ausschnitten aus der tänzerischen Früherziehung in kindgerecht spielerischen Choreografien. Anschließend stellten die Hobbygruppen den offiziellen Tanz des Jahres 2007 vor, den Cha Cha und ließen die Gäste gleich mitmachen. Dann stieg die Spannung: Die TSG aus dem benachbarten Künzell war zu Gast und verwandelte mit ihrer Schautanz-Choreografie "Formel 1" das Clubheim in eine Rennstrecke. Mit dieser Darstellung vom Start über alle Schikanen mit Boxenstop bis zur obligatorischen Siegerehrung hatten die Künzeller nur die Hessische-, Deutsche- und Europameisterschaft gewonnen.

Nicht weniger begeisterten auch der Breakdance-Nachwuchs des TSC Fulda. Die zwei Jungs und sogar ein Mädchel zeigten zu heißen Grooves schon erstaunliche Dancemoves

und erste sehenswerte Akrobatik. Wie Lateintanz in Turnierform aussieht, demonstrierten zwei Nachwuchslateinpaare der Jugend D- und C-Klassen. Zuschauer, denen es in den Füßen kribbelte, konnten einen von den Lateinern vorgeführten Linedance lernen, wovon insbesondere die Jungen und Mädchel der TSG Künzell regen Gebrauch machten.

Zwischendurch gab es immer wieder Gelegenheit, unter fachkundiger Anleitung der Übungsleiter des TSC Fulda zusammen mit den Hobbypaaren des Vereins zu tanzen und den einen oder anderen Gruppen- oder Partytanz zu lernen. Den abwechslungsreichen Nachmittag beendeten die Paare der Hauptgruppe A-Latein und Hauptgruppe II S-Latein-Paar des TSC Fulda mit einer beeindruckenden Show aller fünf Lateintänze.

HENNING WOLFF

Auftritt der Kindergruppe. Foto: privat



# 25 Jahre Taunus-Tanz-Tage

**S**eit 1983 sind die „Ta-Ta-Ta“ ein fester Bestandteil im Terminkalender des TSC Fischbach. 1980 hatte sich im TSC eine Turniergruppe gebildet und nach wenigen Monaten nahmen die ersten TSC-Paare an Turnieren teil. Im Oktober 1980 veranstaltete der Club das erste eigene Sportturnier. Die Turniergruppe wurde größer, die Startgruppen und -klassen erweiterten sich, die Anzahl der Turnierveranstaltungen nahm schnell zu. Damit wurde die Überlegung angestellt, alle Turniere auf ein Wochenende zu verlegen, um die Organisation zu vereinfachen und die vielen Helfer, die für solche Veranstaltungen gebraucht werden, nur einmal im Jahr zu aktivieren. Irmgard Krönung, schon damals Sportwartin des Clubs, und ihr Mann Klaus hatten spontan die Idee für einen entsprechenden Namen: Taunus-Tanz-Tage!

Gedacht – Getan: 1983 wurde diese Idee in die Tat umgesetzt. Die Ta-Ta-Ta, wie sie fortan kurz genannt wurden, waren von nun an ein fester Bestandteil nicht nur im TSC Fischbach, sondern auch im Hessischen Turnierkalender. In den ersten drei Jahren diente das Bürgerhaus Fischbach als Veranstaltungsort, doch die Anzahl der Teilnehmer wuchs von Jahr zu Jahr, so dass der Saal schnell zu klein wurde. Die Ta-Ta-Ta wurden in die Stadthalle Kelkheim verlegt, einer alten Halle, die oft mit einer Bahnhofshalle verglichen wurde. Diese wurde mit wunderbarem Par-



**Robert und Birgit Panther holten sich bei den Senioren I S den Sieg.**  
Foto: Schmitz

kettboden ausgestattet und zur Heimat der Ta-Ta-Ta für die nächsten neun Jahre. Danach stand die Renovierung und Umgestaltung der Stadthalle an und der Club musste einen neuen geeigneten Austragungsort suchen. Mit der „Schönwiesenhalle“, einer Sporthalle mit Kunststoffboden, und der Verlegung der Ta-Ta-Ta in den Ortsteil Ruppertsheim war zwar nicht gerade ein idealer Saal gefunden, doch der Anreiz für Turnierpaare aus der gesamten Republik hatte dies keinen Abbruch getan. Zwei Jahre dauerte der Umbau der Stadthalle, bis es dann 1997 endlich soweit war, dass die 15. Taunus-Tanz-Tage in der neuen Stadthalle ihre endgültige Heimat gefunden hatten. Im Jahr 2002 verzeichneten die 20. Tanztage die Rekordbeteiligung von 170 Turnierpaaren! In den letzten Jahren ging die Zahl der Teilnehmer, entsprechend dem allgemeinen Trend, leicht zurück, doch bis auf wenige Ausnahmen konnten alle ausgeschriebenen Turniere durchgeführt werden.

Die 25. Auflage hatte für junge wie ältere Turnierpaare einiges im Angebot. Kleiner Höhepunkt am ersten Tag war das Turnier der Senioren I S. An der Spitze des Feldes gab es einen sehr spannenden Zweikampf zwischen den gerade aufgestiegenen Andreas Kraushaar/Anja Hesele (TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau) sowie Robert und Birgit Panther (TC Blau-Orange Wiesbaden). Da die beiden Paare nicht alle Bestnoten auf sich vereinten, war die Majorität auf dem zweiten Platz entscheidend. Daher war für beide Paare nicht klar, wer gerade die Nase vorn hatte. In Zahlen ergab sich allerdings ein klarer Sieg für das Ehepaar Panther mit der Platzziffer vier. Roland Lein/Dr. Karin Anton (TC Rot-Gold Würzburg) verbuchten die restlichen Bestnoten für sich und belegten Platz drei nach dem Spitzenduo. Von ihren Clubmitgliedern umjubelt feierten Jörg und Petra Holzhäuser den vierten Platz.

Der zweite Tag stand in der Mehrzahl den Junioren- und Jugendturnieren zur Verfügung. Dank der Kombinationsmöglichkeit musste nur ein Turnier (Jugend A-Latein), zu dem es keine Meldung gab, ausfallen. Die Sieger der Jugend C-Standard Nikolas Rothschedl/Michaela Fuhrmann (TSC Royal Heilbronn) nutzten die Chance, als Sieger in der B-Klasse mitzutanzten und kamen somit als Zehn-Tänze-Paar (Jugend B-Latein) auf drei

Starts hintereinander. Der krönende Abschluss war das Turnier der Senioren III S. Mit 14 Paaren nicht nur quantitativ sehr gut besetzt, sondern im Finale durchweg mit Spitzenpaaren der einzelnen, aktuellen Landesmeisterschaften. Für den Sieger gab es einen ganz besonderen Ehrenpreis. Der Schirmherr der Veranstaltung, Erster Stadtrat Johannes Baron, hatte einen gläsernen Tanzschuh gestiftet. Alfred und Dagmar Schulz (ATC Oranien Diez-Limburg Bad Camberg) waren das glückliche Paar, als diese Trophäe mit nach Hause nehmen durfte. Alfred Schulz bestätigte dem Spender bei der Überreichung, dass dies der schönste Preis sei, den sie in ihrer langen Tanzsportkarriere erhalten haben. Manfred und Ursula Hüttges (TC Der Frankfurter Kreis) überzeugten meist drei der Wertungsrichter, so dass sie sich über Platz zwei freuten. Größere Freude über den dritten Platz artikulierte aber Samuele DiLucente (mit seiner Frau Brunhilde für den TC Blau-Orange Wiesbaden), was wohl am italienischen Temperament zu liegen scheint. Aber für die Zuschauer schön zu erleben, dass man sich nicht nur über den Sieg von Herzen freuen kann. Zunächst gemischte Wertungen mit Tendenz nach oben erlebten Jakob und Gretel Schätzl (TSC Ingelheim). Am Ende war es der klare vierte Platz vor Heinz und Ilse Ländner (TSC Rödermark) und Karl-Heinz und Christa Wundsam (TC Rot-Weiß Kaiserslautern).

Da man gerne die nächsten 25 Jahre noch viel Freude mit den Taunus-Tanz-Tagen haben soll, steht der nächste Termin am 01./02. November 2008 schon fest.

IRMGARD KRÖNUNG/CORNELIA STRAUB



Alle Ergebnisse unter [www.tsc-fischbach.de](http://www.tsc-fischbach.de)

*Als „ausgeehrt“ gilt Irmgard Krönung. Nach mehr als 25jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit hat sie alle Ehrungen vom Landesverband und LSB Hessen erhalten. Der Vorstand des TSC Fischbach ließ es sich jedoch nicht nehmen, ihr und ihrem Mann Klaus für ihr großartiges Engagement zu danken.*  
Foto: Bömelburg

# Kuscheliges Mainz

## Ranglistenturnier im Kurfürstlichen Schloss

**H**ier ist es so richtig kuschelig, ganz warm“ erklärte Sergey Tatarenko, nachdem er mit Partnerin Viktoria Lyschinska das Ranglistenturnier Latein im Rahmen des Balles „Mainz grüßt Lateinamerika“ gewonnen hatte: „Meistens finden Turniere in riesigen Hallen statt. Hier dagegen im Kurfürstlichen Schloss ist man nahe am Publikum dran. Das ist einfach toll.“ Zweite in allen Tänzen wurden Anton Ganopolskyy/Nataliya Magdalina, Rang drei belegten Massimo Sinato/Tatjana Kuschi. Insgesamt waren 21 Paare am Start.

Sie seien zum ersten Mal zu einem Ranglistenturnier nach Mainz gefahren und auf Anhieb sehr zufrieden mit allem hier, zog auch Viktoria Lyschinska Bilanz. Die beiden 20-Jährigen konnten ihrer großen Freude freien Lauf lassen. Für den deutlichen Sieg gab es neben einem größeren Trainingskostenzuschuss auch attraktive Ehren- und Sachpreise sowie einen Wanderpokal des ausrichtenden TC Rot-Weiss Casino Mainz. Rundum glücklich erklärten sie sich gerne bereit, mit einem Jive als Siegertanz noch einmal auf ihr quirliges und kreatives Tanzen aufmerksam zu machen.

Exzellentes Tanzen präsentierten erwartungsgemäß auch Ganopolskyy/Magdalina. Sie tanzten immer hundertprozentig balanciert und faszinierten durch eine unglaubliche Präsenz auf der Fläche. Aus den Publikumsreihen war zu hören, dass man zu Beginn der Tanzrunden auch Gennady Bondarenko/Elena Zverevshikova zugetraut hatte, in die Rangfolge an der Spitze einzugreifen. Die Wertungen für Sinato/Kuschi - überwiegend Dreier- und Viererwertungen - machten jedoch schnell deutlich, dass sie sich als Dritte für das Siegertreppchen empfehlen.

Rot-Weiss-Präsident Stephan Frank zeigte sich sehr zufrieden darüber, dass der Festsaal im Mainzer Schloss wieder so gut wie ausverkauft war und im Rahmen eines Senioren-Nachmittages der Stadt Mainz die ersten Tanzrunden, aufgelockert durch einen Auftritt der Kindertanzgruppen des Veranstalters, durchgeführt werden konnten. Der großer Zuspruch der Veranstaltung, unter den Gästen auch Karin Augustin, Präsidentin des Sportbundes Rheinhessen und Bürgermeister Norbert Schüller, mache auch gut deutlich, dass sich nicht nur die Turnierteil-



**Platz zwei im Ranglistenturnier: Anton Ganopolskyy/Nataliya Magdalina.**

nehmer, sondern auch das Publikum offenkundig wohl bei ihnen fühlten, resümierte Frank.

Mit der Standardshow „Rendezvous der Sinne“ eröffnete das Mainzer Paar Jörg Gutmann/Isabel Matthes den Abend, an dem die Tanzband Limelight für ausgezeichnete Publikumsmusik sorgte. Voller Erwartung sahen die Ballgäste dem Showauftritt von Simone Segatori/Annette Sudol entgegen. Mit kaum zu überbietendem Beifall wurde deren Präsentation der fünf Standardtänze honoriert. Spätestens beim Tango war es mucksmäuschenstill im Saal, keinerlei Unterhaltung störte den Vortrag des Ausnahmepaares, alle richteten ihre Blicke gebannt auf



**Auch der dritte Platz blieb im Süden: Massimo Sinato/Tatjana Kuschi.**

Segatori/Sudol. Nahezu frenetisch beklatschten die Zuschauer danach auch deren phänomenale Salsa-Demonstration.

MARGARETA TERLECKI

### Finale

1. Sergey Tatarenko/Viktoria Lyschinska, TC Seidenstadt Krefeld (5)
2. Anton Ganopolskyy/Nataliya Magdalina, TZ Ludwigshafen (10)
3. Massimo Sinato/Tatjana Kuschi, TSC dancepoint Königsbrunn (15)
4. Gennady Bondarenko/Elena Zverevshikova, TC Odeon Hannover (21)
5. Michael Stukan/Susanne Miscenko, TC Seidenstadt Krefeld (24)
6. Domenik Herrmann/Anna Walz, Grün-Gold Club Bremen (30)

## Breitensport mit Turnierpaaren

Zum Breitensportwettbewerb des TSC Sickingenstadt Landstuhl in Bann durften auch Turnierpaare antreten, die bis zu diesem Tag maximal fünf Turniere getanzt hatten. Die Steinalbhalle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Aus Neustadt, Zweibrücken, Homburg, Ingelheim und natürlich vom ausrichtenden Club waren insgesamt 18 Paare angetreten. Getanzt wurde in den Gruppen, in denen Breitensport- und Turnierpaare gemeinsam gegeneinander antraten, in zwei Alterklassen. Acht Paare gingen in der Gruppe 8-14 Jahre an den Start, in der Klasse 15-18 Jahre, in der das Starterfeld sehr homogen war, zehn. Als Pflichttänze waren der Cha Cha Cha, Jive und Langsamer Walzer zu präsentieren. Für die „Kür“ konnten die Teilnehmer aus Samba, Paso Doble, Quick und Tango wählen. Getanzt wurde eine Vorrunde, in der sich die Paare für die Finals qualifizieren mussten.

Nach dem Grundsatz der Fairness wertete die Wettbewerbsleitung nicht nur die "gemischten" Breitensport-Turnier-Gruppen, sondern auch die „reinen“ Breitensport-Sieger aus. Auch diese erhielten einen Pokal. Für Kurzweil in den Ausrechnungspausen sorgten die Kindergruppe „Lollipop“ mit ihrem Betreuer Paul Carra und die Hip-Hop-Gruppe unter Leitung von Lisa Dahl und Hanna Bosch, alle vom Landstuhler Verein.

GÜNTER BENKEL/TEM

## Ausschreibung der Landesmeisterschaften 2009

| Nr. | Datum         | Startgruppen    | Startklassen  | Disziplin |
|-----|---------------|-----------------|---------------|-----------|
| 1   | 07./08.02.    | Kinder I + II   | D, C          | Latein    |
|     |               | Junioren I + II | D, C, B       | Latein    |
|     |               | Jugend          | D, C, B, A    | Latein    |
| 2   | 28.02./01.03. | Senioren        | S             | Latein    |
|     |               | Hauptgruppe     | D, C, B, A, S | Latein    |
| 3   | 07./08.03.    | Senioren I      | S             | Standard  |
|     |               | Senioren II     | D, C, B, A    | Standard  |
| 4   | 23./24.05.    | Hauptgruppe     | D, C, B, A    | Standard  |
|     |               | Senioren        | D, C, B       | Latein    |
| 5   | 13./14.06.    | Senioren III    | D, C, B, A    | Standard  |
| 6   | 05./06.09.    | Hauptgruppe II  | D, C, B, A, S | Standard  |
|     |               | Hauptgruppe II  | D, C, B, A, S | Latein    |
| 7   | 19./20.09.    | Kinder I + II   | D, C          | Standard  |
|     |               | Junioren I + II | D, C, B       | Standard  |
|     |               | Jugend          | D, C, B, A    | Standard  |
| 8   | 26./27.09.    | Hauptgruppe     | S             | Standard  |
|     |               | Senioren I      | S             | Standard  |
|     |               | Senioren III    | S             | Standard  |
| 9   | 14./15.11.    | Senioren II     | D, C, B, A    | Standard  |
|     |               | Senioren IV     | A, S          | Standard  |

Bei den Turnieren Nr. 1 und 7 werden alle Klassen DTV-offen ausgeschrieben.

Bei den Turnieren Nr. 3,5,6,9 werden die D- und C-Klassen DTV-offen ausgeschrieben.

Bei dem Turnier Nr. 2 werden die D- und C-Klassen und die Sen S Lat DTV-offen ausgeschrieben.

Bei dem Turnier Nr. 4 werden die D- und C-Klassen und die Sen B Lat DTV-offen ausgeschrieben.

### Folgende Angaben müssen in der Bewerbung enthalten sein:

1. Datum der Veranstaltung
2. Art der Veranstaltung
3. Turnierstätte
4. Vorgesehene Abwicklung des Turniers
5. Vorschlag Turnierleiter
6. Art der Musik
7. Größe, Form und Belag der Tanzfläche  
(Für die Startklassen Hgr S-Standard und Sen I-Standard soll die Tanzfläche möglichst 20x12m groß sein.)
8. geplante Eintrittspreise (nur bei den Landesjugendmeisterschaften Turniere 1 + 7)

**Bewerbungsschluss** 1. März 2008

**Bewerbung an** TRP-Sportwart Michael Gewehr, Vogelsprung 6, 76835 Flemlingen

### Allgemeine Regelungen

- Turnierleiter, Wertungsrichter und Chairman werden vom TRP eingesetzt.
- Die Vergütung für TL, WR und CH richtet sich nach der TRP-Spesenordnung.  
(Der TRP übernimmt 50 % der Vergütung für TL, WR und CH.)
- Bei Landesmeisterschaften, die nach 20 Uhr enden, ist TL, WR und CH grundsätzlich eine Übernachtung (ÜF/DZ) anzubieten.
- Bei Durchführung einer Landesmeisterschaft als Abendveranstaltung darf die Vorrunde nicht vor 17.00 Uhr beginnen und das Turnier ist ohne größere Pausen durchzuführen.
- Als Rahmenprogramm soll kein anderes Turnier veranstaltet werden.
- Sollten nicht für alle Meisterschaften Bewerbungen eingehen, werden einzelne Gruppen vom TRP-Präsidium zusammengefasst.
- Ohne vollständige Angaben kann eine Bewerbung nicht berücksichtigt werden.
- Abweichungen von den Vorgaben sind umgehend mit dem TRP-Sportwart abzustimmen.

MICHAEL GEWEHR, TRP-SPORTWART

## Herbstball in Winnweiler

Jahr für Jahr lädt der TSC Schwarz-Gelb Winnweiler zu Beginn des Novembers zum Herbstball in das Festhaus in Winnweiler ein. Dieses Mal präsentierte der Verein seinen Gästen im ausverkauften Saal seine Jugend- und Erwachsenen-Tanzgruppen sowie die Hip-Hop-Formation einer Tanzschule aus Eisenberg. Die Besucher hatten im Laufe des gelungenen Abends vor allem aber auch viel Gelegenheit, zum Sound der Tanzband „Cabrio“ selbst zu tanzen.

Eröffnet wurde der Abend stilgerecht mit einer Polonaise, dann zeigten sich die Jugend-Breitensport- und Turnierpaare mit verschiedenen Latein-Shows und einer Rock'n'Roll-Formation, geschmückt mit gymnastik-turnerischen, Irish Dance- und Rock'n'Roll-Einlagen. Gleichfalls glänzten die neu aufgebaute Breitensport-Discofox-Formation unter der Leitung von Helmut Scheid und Inge Liedtke mit einem Medley aus Cha Cha Cha, Merengue und Paso Doble sowie Heidrun und Joachim Becker mit einer tollen Discofox-Demonstration.

Vorsitzender Joachim Lindemayer würdigte einige der 52 Mitglieder, die in diesem Jahr das Tanzsportabzeichen (DTSA) in Bronze, Silber oder Gold erworben hatten sowie Jugendliche, die in den Herbstferien einen Tanzworkshop in Verbindung mit Suchtprävention, initiiert durch die Jugendpflege des Donnersbergkreises, angeboten hatten. Der TSC Winnweiler, federführend Jennifer Kaiser sowie Maren und Selina Blanz, hatte sich bereit erklärt, an diesem Projekt kostenfrei teilzunehmen. Dank ausgesprochen wurde bei dieser Gelegenheit auch allen Trainern des Schwarz-Gelb Winnweiler für ihr großes Engagement im Laufe des Jahres zum Wohle des Vereins.

MARGARETA TERLECKI

### Die Discofox-Formation in Aktion. Foto: Terlecki





# Jugendpokal mit acht Vereinen

## TRP-Mannschaftspokal für Breitensport- und Turnierpaare

32 Kinder- und Jugendpaare, darunter viele Mädchenpaare, aus den Vereinen TSC Crucenia Bad Kreuznach, TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal, TSC Ingelheim, TC Rot-Weiß Kaiserslautern, TSC Sickingenstadt Landstuhl, TC Rot-Weiß Maxdorf und Gastgeber Saltatio Neustadt tanzten am 11. November bei den Wettkämpfen um den rheinland-pfälzischen Jugend-Mannschaftspokal im Breitensport- und Turnierbereich um vordere Plätze und Pokale. Die Kinder und Jugendlichen, aber auch die vielen Eltern, Geschwister und sonstige Verwandte fühlten sich sehr wohl im Saal, obwohl es in der Schulturnhalle in Neustadt-Mußbach schon etwas eng zuging. Hoch zufrieden waren alle auch mit der für Kinder und Jugendliche hervorragend ausgesuchten Tanzmusik.

Präsentiert wurden den Wertungsrichtern Cha Cha Cha, Jive und Rumba sowie Langsamer Walzer, Tango und Quick. Turnierleiterin Monika Gewehr machte den Kindern und Jugendlichen deutlich, dass keine Einzel-, sondern nur Mannschaftsergebnisse bekannt gegeben würden. Die meisten Teilnehmer habe der Bad Kreuznacher Verein gestellt, lobte TRP-Jugendwart Heinz Pernat. Bedauerlicherweise höre man aber von anderen Vereinen, die früher mitgemacht hätten, gar nichts mehr.

Im Turniertanz Jugend mit drei Mannschaften in Standard und sechs in Latein sicherten sich erwartungsgemäß jeweils Paare der

Tanzsportabteilung Saltatio Neustadt Rang eins. Im Breitensport ging nur eine Kinder-Standardmannschaft vom TSC Sickingenstadt Landstuhl an den Start, in Jugend Standard waren drei Breitensportmannschaften nach Neustadt gekommen, wobei sich hier die Paare des TSC Ingelheim nach vorne durchsetzten. Der Latein-Breitensportbereich verzeichnete sechs Kinder- und neun Jugend-Lateinmannschaften.

Die meisten Mannschaften, die zur bestens organisierten Veranstaltung in toller Atmosphäre kamen, hatten sich nicht nur intensiv auf die Wettkämpfe vorbereitet, sondern auch ein Mini-Show-Programm einstudiert, mit dem sie sich vor dem eigentlichen Tanzen präsentierten.

MARGARETA TERLECKI

### Turniertanz Standard

#### Kinder

TSC Ingelheim

#### Jugend

1. -TSA Saltatio Neustadt
2. TSC Crucenia Bad Kreuznach
3. TSC Ingelheim

### Turniertanz Latein

#### Kinder

1. TSA Saltatio Neustadt
2. TSC Ingelheim
3. TSC Sickingenstadt Landstuhl

#### Jugend

1. TSA Saltatio Neustadt

2. TC Rot-Weiß Kaiserslautern
3. TSA Saltatio Neustadt
4. TSA Saltatio Neustadt
5. TSC Ingelheim
6. TC Rot-Weiß Kaiserslautern

### Breitensport Standard

#### Kinder

TSC Sickingenstadt Landstuhl

#### Jugend

1. TSC Ingelheim
2. TSC Crucenia Bad Kreuznach
3. TSC Crucenia Bad Kreuznach

### Breitensport Latein

#### Kinder

1. TSC Crucenia Bad Kreuznach
2. TSC Crucenia Bad Kreuznach
3. TSC Sickingenstadt Landstuhl
4. TSC Sickingenstadt Landstuhl
5. TSC Ingelheim
6. TC Rot-Weiß Maxdorf

#### Jugend Großes Finale

1. TSC Crucenia Bad Kreuznach
2. TSA Saltatio Neustadt
3. TSA Saltatio Neustadt/TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal
4. TSC Crucenia Bad Kreuznach
5. TSC Ingelheim
6. TSC Crucenia Bad Kreuznach

#### Jugend Kleines Finale

1. TSC Ingelheim
2. TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal
3. TC Rot-Weiß Kaiserslautern



Bilder oben von links: Kinder und Jugend Standard (Turnier), Kinder Latein (Turnier), unten von links Kinder Breitensport Latein, rechts die Turnierjugend Latein.

## Verein führen mit Lizenz

Zusammen mit zwei weiteren Vereins-Funktionären aus der Vorderpfalz begann Hermann Stein (TSC Landau) 2005 einen Lehrgang „Vereinsmanager-C 1“. Im nächsten Jahr wurde die Lizenz-Stufe zwei zum Vereinsmanager B angegangen. Inspiriert von der guten Zusammenarbeit mit dem Team der Managementakademie Rheinland und den VereinskollegInnen setzte sich Stein dieses Jahr zum Ziel, auch die dritte Lizenzstufe abzuschließen.

Die Ausbildungsinhalte der C- und B-Lizenz sind genau auf die Bedürfnisse der Vereine ausgelegt. Wie müssen beispielsweise Verträge für Übungsleiter oder den Pächter des Vereinsheims aussehen? Was ist bei einer großen Vereinsfeier zu beachten? Was muss ein Funktionär alles über Steuer-, Sozial- und Spendenrecht oder Versicherungsfragen wissen? Wie kommt man an welche Zuschüsse? Die Themen Rechnungswesen, Finanzierung und Finanzmanagement, Controlling, Sponsoring, Risikomanagement, Zielorientierung und Strategieentwicklung und vieles mehr wurden in verschiedenen Gruppen- und Hausarbeiten intensiv vermittelt.

In der Lizenzstufe 3, dem Vereinsmanager-A, wurden die Akzente mehr hin zur Entwicklung von verantwortlichem Führungsverhalten mit kooperativen Fähigkeiten und Ausbau von Netzwerken über die eigene Vereinesebene gelegt. Nach Abschluss der Prüfung wurde Hermann Stein in feierlichem Rahmen beim TSC Landau durch Dieter Noppenberger, den Präsidenten des Sportbundes Pfalz, geehrt. Anwesend waren auch Landaus Bürgermeister Hans-Dieter Schlimmer sowie der Vorsitzende des Sportkreises Landau, Günther Scharhag und TRP-Vizepräsident Lothar Röhricht.

RED



**Hermann Stein erhält die Ehrung durch Sportbund-Präsident Dieter Noppenberger. Foto: privat**

# Meisterschaft zum Jubiläum

## Senioren II D bis A und 25jähriges Bestehen der TSA Blau-Weiß Trier



**Siegerehrung Senioren II A von rechts: 1. Jürgen Gebhart/Marion Uhlenbrock, 2. Platz: Bernd und Rita Hoyer, 3. Jürgen und Gabriele Zipp, 4. Thomas und Gabriele Albers, 5. Winfried und Edith Ketterern, 6. Jürgen und Christel Czielinski. Foto: privat**

Die Senioren II Meisterschaft der D- bis A-Klassen profitierte von der großen Gästeschar aus Anlass des Jubiläums, wie umgekehrt die Zuschauer, darunter viele Gründungsmitglieder, einen kurzweiligen Turnier-Nachmittag genießen konnten.

Immerhin fünf rheinland-pfälzische Paare der D-Klasse stellten sich im siebener Gesamtfeld bei der offenen LM der Herausforderung. Hartwig und Hannelore Marggraff (TSC Neuwied) ertanzten sich vor Peter und Cornelia Windecker (TSC Schwarz-Gelb Winnweiler) die Goldmedaille. Bronze ging an Heinz und Elke Plattner (1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied) vor Bernhard und Renate Pyschny (TSC Neuwied).

Auch in der C-Klasse durften Paare anderer Landesverbände starten, so dass zehn Paare um den Einzug ins Finale wetteiferten. Schon in der Vorrunde war sich das Wertungsgerecht einig: es gab Stefan und Vera Stahl (TSC Worms) in allen vier Tänzen alle Kreuze, und das stabilisierte sich in der Endrunde: Goldmedaille und Landesmeister! Die Silbermedaille nahmen Günter und Rita Hesse mit nach Neuwied zum TSC, während die Bronzene an Dieter Kunz/Carola Schalk (Crucenia Bad Kreuznach) ging. Günter und Rita Schander, TSA Blau-Weiß des TV Germania Trier, tanzten auf Platz vier.

Leider war eines der drei gemeldeten B-Klasse-Paare erkrankt. Schweren Herzens erklärten sich die C-Sieger Stefan und Vera Stahl bereit, in der B-Klasse mitzutanzten und

damit die Meisterschaft zu retten. Obwohl sie im Wiener Walzer pausierten, war ihre Silbermedaille nie in Gefahr. Der Medallenspiegel des TSC Ingelheim hat sich, dank seines Paares Thomas und Gabriel Albers, um die Goldene dieser Klasse verbessert, während Rolf und Margot Mattusch (TSC Landau) bronzenes Edelmetall mit in die Südpfalz nahmen.

Vor der Siegerehrung überbrachte Holger Liebsch auch namens des DTV-Präsidiums die guten Wünsche für viele weitere Jahre und sportlichen Erfolg versüßt mit einem Scheck an die TS-Abteilungsleiterin Edith Ketterern zugunsten der Jugendarbeit der TSA.

Als eindeutige Gewinner der A-Klasse profilierten sich Jürgen Gebhart und Monika Uhlenbrock (TSC Schwarz-Gold Neustadt); ebenso sicher platzierten sich Bernd Hoyer und Rita Bogdan (TG Neuwied) auf Platz zwei, und auch der dritte Platz war unstrittig: Bronze für Jürgen und Gabriele Zipp (TSC Neuwied). Platz vier ertanzten sich Thomas und Gabriele Albers (TSC Ingelheim) gefolgt von Winfried und Edith Ketterern (TSA Blau-Weiß im TV Germania Trier) sowie Jürgen und Christel Czielinski (TSC Rhein-Lahn-Royal Lahnstein) auf Platz sechs.

LOTHAR RÖHRICHT/TEM

## Titel-Hattrick für l'équipe



Mit der Startnummer „11“, also zwei Einsen, ging „l'équipe“ in die DM, am Ende sollten es sieben Einsen sein.



In einem Kreis schwören sich die Tänzerinnen und ihre Trainerin auf die Endrunde ein. Fotos: Morguet



Stolz präsentiert Kathrin Ewerling den Siegerpokal.

Die beste deutsche Jugendformation im Jazz- und Modern Dance kommt zum dritten Mal in Folge aus dem Saarland: „l'équipe“ vom TSC Blau-Gold Saarlouis holte sich in der Joachim-Deckarm-Halle in Saarbrücken den Titel als deutscher Jugendmeister (siehe auch Bericht im überregionalen Teil). Die Mannschaft, die in den vergangenen beiden Jahren bereits den Deutschland-Jugendpokal geholt hatte, machte damit den Titelhattrick perfekt.

l'équipe präsentierte sich auf den Punkt topfit. In den vergangenen Wochen hatten die 15 Mädchen im Alter zwischen zwölf und 16 Jahren fast täglich trainiert. Im Turnier steigerten sie sich von Runde und Runde und rührten im Finale ihre Trainerin sogar zu Tränen. Die Tanzpädagogin leitet das wöchentliche Training im Wechsel mit Choreograf Andreas Lauck, der wegen beruflicher Verpflichtungen im Ausland war und die Formation nicht betreuen konnte. Er war der erste, der über Handy vom Erfolg erfuhr.

Für den TSC Blau-Gold Saarlouis war es bereits der elfte nationale Titel im Jazz- und Moderndance: 1998 hatte „event“ die Serie mit dem Gewinn des Deutschland-Jugendpokals eröffnet. Von 1999 bis 2005 holte „autres choses“ sieben Mal in Folge den DM-Titel in der Hauptgruppe. Die Jugend-Formation „l'équipe“ hat seit drei Jahren kein Turnier mehr verloren: In der Jugend-Verbandsliga gewann sie zwischen 2005 und 2007 alle zwölf Turniere, holte zwei Mal den Deutschland-Jugendpokal und krönte die Serie jetzt mit dem ersten DM-Titel.

OLIVER MORGUET



Gespannt, aber guter Hoffnung, erwartet „l'équipe“ nach dem Finale die offene Wertung.



So freuen sich junge Tänzerinnen nach der Traumwertung von sieben Mal Platz eins.